

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg,
vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Stelle gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

N^o 283.

Halle, Dienstag den 4. December
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Decbr. Se. Maj. der König, welcher am Freitag aus Dessau zurückgekehrt, empfing gestern Morgen den vollständig wieder hergestellten Finanzminister v. d. Heydt und den General Vogel v. Falkenstein, um Mittag aber den Prinzen von Wales. Am Nachmittage findet große Ehrentafel im Palais Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Statt.

Seine Majestät der König theilte heute Vormittag den Deputationen aus Göttingen, Stade, Hameln, Dannenberg und dem hannoverschen Unterbarze Audienz und empfing sodann den Herzog von Altenburg. Mittags hatte Se. Majestät Conferenz mit dem Grafen Bismarck.

Der Prinz von Wales empfing gestern Mittags im Kronprinzlichen Palais den großbritannischen Botschafter Lord Loftus. Wie verlautet, ist der Salonwagen, in welchem der Prinz gefahren, in Brand gerathen, so daß der Letztere ihn in Bromberg verlassen mußte. Der Prinz ist dann in gewöhnlichem Wagen bis Frankfurt gefahren, wo er den von dem Kronprinzen ihm entgegengeschickten Salonwagen bestieg.

Der „Staats-Anz.“ enthält eine Verordnung, betreffend die Einführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes in den Landesheilern, welche durch das Gesetz vom 20. September 1866 der preussischen Monarchie einverleibt worden sind, sowie für das Jagegebiet.

Die Dotations-Commission hat am 29. November eine geheime Sitzung gehabt, die fünf volle Stunden dauerte. Es müssen also sehr eingehende und lebhaft debattirte Sitzungen haben. Was das Resultat derselben war, ist noch unbekannt. Doch heißt es, daß die Regierung bei ihrer ursprünglichen Liste, Roon, Moltke, Herwarth, Steinmetz, beharre. Von Seiten der Abgeordneten wird namentlich für Vogel v. Falkenstein eine Dotation gewünscht, dagegen will dann die Regierung auch Manteuffel dotirt wissen. Die Verbienste der Prinzen, heißt es, sollen in directerer Weise anerkannt werden.

In den Fractionen der Abgeordneten beschäftigt man sich augenblicklich sehr mit den Militär-Staats, die in nächster Woche zur Berathung kommen werden. Der größere Theil der Fortschrittspartei und des linken Centrums so wie viele Mitglieder der katholischen Fraction unterstützen die Waldeck'sche Resolution. Ueber den Antrag des Abg. v. Baerß hat sich die neue nationale Fraction noch nicht geäußert.

Eine Vorlage, die in den nächsten Tagen an den Landtag gelangen wird, betrifft einen in den letzten Tagen zwischen Preußen und Sachsen-Weimar abgeschlossenen Vertrag wegen Anlage einer Eisenbahn von Esfurt über Stotternheim und Sommerda nach Sangerhausen. Auch wird jetzt mit der Regierung von Schwarzburg-Sondershausen wegen Anlage einer Eisenbahn von Esfurt über Sondershausen nach Nohrbuusen verhandelt, und man erwartet schon in den nächsten Tagen Bevollmächtigte von Schwarzburg-Sondershausen, um den bezüglichen Staatsvertrag abzuschließen. Ferner werden über einen anderen Eisenbahn-Vertrag, den Bau einer directen Bahn von Berlin nach Straßund über Neu-Strelitz betreffend, gegenwärtig hier in Berlin die Verhandlungen geführt, und ist zu diesem Zweck ein Bevollmächtigter aus Neu-Strelitz hier anwesend. Man hofft, auch diese beiden letztgenannten Verträge frühzeitig genug zum Abschluß zu bringen, um sie dem Landtage noch im Laufe dieser Session vorlegen zu können.

Das neueste „Justiz-Ministerial-Blatt“ enthält folgende Erkenntnisse des königlichen Ober-Tribunals: 1) „Das Gesetz vom 2. März 1857 verbietet es unbedingt, sich unter Benutzung des Leichtsinns eines Minderjährigen u. von demselben Wechsel r. ausstellen zu lassen; ein „Credittgeben“ an den Minderjährigen gehört nicht zum Thatbestande; daher fällt auch die Annahme eines sogenannten Geschäftigkeits-Accept

unter das Verbot.“ — 2) „Auch ein Blanco-Accept ist als „Wechsel“ im Sinne des citirten Gesetzes anzusehen.“

In Hof-Kreisen ist man der Ansicht, dem Königreiche Württemberg, dessen Regierung sich bei jeder Gelegenheit als bitterer Gegner Preußens zeigt, den Zollverband zu kündigen, was nach dem jüngsten Friedensschlusse sechs Monate vorher erfolgen kann.

Die jetzt erfolgte Herkunft des Civil-Commissarius in Hannover, des Geh. Regierungsraths Baron v. Hardenberg, bezieht sich, wie verlautet, zumeist auf sein künftiges Verhalten gegen die hannoversche Ritterschaft, wozu er mündliche Instruktionen einholt.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine Cabinets-Ordre, durch welche die Strafen gegen Reservisten und Beurlaubte, die vor der Wiedereinziehung in den activen Dienst wegen verspäteter oder unvollständiger Meldung verurtheilt waren, aufgehoben werden, sofern dieselben den Feldzug mitmachten und Anspruch auf das Erinnerungskreuz haben.

In den sämtlichen preussischen Lazarethen befinden sich gegenwärtig noch 1092 Verwundete, wovon 814 auf die preussische Armee, 1 auf die verbündeten und 277 auf die feindlichen Truppen kommen.

Die „Zeidl. Corr.“ schreibt: Die Haltung des Dresdener Hofes kann nur Befriedigung erregen. Er bestrebt sich in loyalster Weise den aus dem Friedens-Vertrage entspringenden Verpflichtungen nachzukommen und diejenigen herzlichen Beziehungen zu Preußen herzustellen, welche der Position Sachsens im Norddeutschen Bunde entsprechen. Ein weniger günstiges Zeugniß ist den in Darmstadt herrschenden Stimmungen zu ertheilen. Doch mag man dort versichert sein, daß Preußen mit einer Gewissenhaftigkeit, die es den Bundes-Großmännern schuldig ist, die Einhaltung der Verbindlichkeiten, die das Großherzogthum in Betreff Oberhessens übernommen hat, kontrolliren wird.

Laut eingegangener telegraphischer Meldung ist Sr. Maj. Schiff „Niobe“ am 12. d. M. vor Funchal angekommen und beabsichtigt am 19. d. M. ihre Reise fortzusetzen.

Wie die „Schl. Z.“ erfahren, ist der Königl. Polizeipräsident in Breslau, Fibr. v. Ende, zum Präsidenten der Regierung in Erfurt ernannt worden und wird seine neue Stellung bereits am 1. Januar antreten.

Der schon seit Jahren in Kurland eine cause célèbre bildende Prozeß des Fürsten von Hohenzollern als Erben des letzten Herzogs von Kurland gegen die russische Krone macht jetzt wieder von sich reden. Das kurländische Oberhofgericht hatte dem Fürsten bereits im vorigen Jahre die von ihm geforderte Entschädigungssumme zugesprochen, die 2. Abtheilung des 3. Departements des Senats aber das oberhofgerichtliche Urtheil verworfen, worauf in Folge eines Besuchs, angeblich des Königs von Preußen an den Kaiser, die Sache der allgemeinen Senatsversammlung zur Verhandlung überwiesen wurde. Diese hat, der „Elber. Z.“ zufolge, gerade zur Zeit der Anwesenheit des Kronprinzen von Preußen in Petersburg in genannter Sache entschieden, das Urtheil ist aber noch nicht bekannt geworden, doch glaubt man allgemein, daß der Kronprinz ungünstigen Bescheid mit nach Berlin gebracht hat, da das Endurtheil, entgegen dem des kurländischen (deutschen) Oberhofgerichts, von dem ausschließlich aus Russen bestehenden Senat wahrscheinlich zu Ununnen des Fürsten von Hohenzollern entschieden sei.

Die Nachrichten, welche über das Schicksal der Landwehrmänner des 32. preussischen Infanterie-Regiments nach außen gedrungen sind, bedürfen der Berichtigung. Die Räubersführer sind in sechs Wehrmännern ermittelt worden, von denen einer zum Tode und die anderen zu Festungshaft von verschiedener Dauer verurtheilt sind. Letztere sind zur Abbüßung derselben bereits nach Wesel gebracht worden, während der zum Tode Verurtheilte, der hoffentlich vom Könige begnadigt wird, noch in Mainz auf der Citadelle sitzt. Die übrigen Wehrmänner sind wieder eingereicht worden und dürfen gegen Weihnachten in die Heimath entlassen werden.

Der „Eberf. Zig.“ schreibt man: Der Sechshunddreißiger-Ausschuß, der am 9. December gleichzeitig mit dem Ausschusse des Abgeordnetentages in Leipzig zusammentritt, würde sich wohl schon früher aufgelöst haben, wenn er nicht noch einen ziemlich erheblichen Rest von Fonds zu verwalten hätte. Was soll mit diesem jetzt geschehen, nachdem die Verhältnisse in Deutschland und Schleswig-Holstein so durchweg andere geworden sind? Wie sich hier bei der Anwesenheit des Nationalvereins: Ausschusses die Stimmung ausspricht, findet man nur noch einen einzigen Zweck im Umkreise der sogenannten schleswig-holsteinischen Frage hinreichend national und neutral, um in Betracht zu kommen, wenn es sich um die Verwendung der 1863 und 1864 gesammelten Gaben handelt: Die Agitation für die Erhaltung des nördlichen Schleswigs bei Deutschland. Diesem Zwecke wird der restirende Fonds denn auch wohl gewidmet werden.

Die Vorarbeiten für die Verfassung des Norddeutschen Bundes sind, wie die „Zeid. Corresp.“ schreibt, dem Abschlusse nahe. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß denjenigen Entwürfen, welche während der letzten Wochen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten aufgestellt worden sind, die Ideen und Anordnungen des Grafen Bismarck zu Grunde liegen. Die Ruhe des Ministers war keine so unbedingte, daß er nicht selbst an der Weiterentwicklung und constitutionirten Ausbildung des Werkes, als dessen Schöpfer er betrachtet werden muß, sollte Theil genommen haben. Was verschiedene Zeitungen über den Inhalt der Verfassung, die dem Norddeutschen Parlament vorgelegt werden soll, mittheilen, ist schon deshalb verfrüht, weil eine endgültige Ausarbeitung in dieser Hinsicht noch nicht erübrigen kann. Preußen will zunächst die Meinungen seiner Bundesgenossen vernehmen.

Der „Schw. M.“ erklärt die Mittheilung einiger Zeitungen, der Erbprinz von Augustenburg habe sein Gut Dolzig verkauft und wolle nach Genf übersiedeln, für falsch.

Marienberg, d. 30. Novbr. Bei der heute stattgefundenen Nachwahl zum Abgeordnetenhaus für den Marienwerder-Stuhmer Wahlkreis ist an Stelle des ausgeschiedenen Abgeordneten John der Gutsbesitzer Kurtius auf Aljahn gewählt worden.

Hannover, d. 30. Novbr. Die Verbreitung der erwähnten „Proklamation“ König Georg's V. scheint systematisch vorbereitet und nach genauen Instructionen ausgeführt zu sein. Sie geschah gleichzeitig in allen Städten des Landes. Bezeichnend für die Absichten und Tendenzen der Verbreiter ist die Wahrnehmung, daß diese vorzugsweise die unteren Volksklassen und verhältnismäßig wenig die einsichtige und wohlhabende Bürgerschaft bei der Verbreitung des Schriftstückes berücksichtigten. — Unsere Ritter agitiren weiter. Auf dem Landtage in Celle beantragte Kammerath v. d. Decken eine Adresse des Inhalts an den König von Preußen: „man habe mit tiefem Schmerz die Entthronung der Dynastie gesehen lassen müssen, ohne helfen zu können, aber man gesehe nicht zu (als ob das Zukunftsständnis der Junker überhaupt etwas ankäme), daß durch die vom Lande keineswegs verschuldete Einverleibung Hannovers das öffentliche Recht des Landes aufgehoben sei. Es geschehe dem Lande Unrecht, wenn die preussische Regierung einseitig und ohne seine gesetlichen Organe zu hören, über das Königreich und seine Einrichtungen verfüge; der König werde daher ersucht, seine Regierung anzuweisen, daß sie auf dem beschrifteten Wege gegen Hannover nicht weiter vorgehe, vielmehr die zur Vertretung des Landes gesetzlich berufenen Organe bei allen Verfügungen zugehe.“ Da das bürgerliche Element in der Landschaft überweg, so fand der Antrag zwar keine Annahme, sondern es ward beschlossen, eine Eingabe an das General-Gouvernement zu richten, worin der Fortbestand der Landschaft Lüneburg, eine Provinzial-Vertretung für Hannover und die bekannten Vertrauensmänner erbeten werden; immerhin aber ist der Antrag des Herrn v. d. Decken für das ganze von Wien aus dirigirte Gebahren unserer Ritter durchaus charakteristisch.

Aus Ostfriesland, d. 29. November. Im Gegensatz zu den althannoverschen Landestheilen geht hier die Einstellung der Wehrpflichtigen mit so auffallender Ordnung und Ruhe vor sich, wie man es früher durchaus nicht gewohnt war. Sonst herrschte an solchen Tagen allgemeine Hölerei, die Rekruten mußten oft von der Ersatz-Commission geschleppt werden, kaum fähig sich auf den Beinen zu halten. Diesmal dagegen nimmt man nur ganz vereinzelt Betrunkene wahr. Trotz der in einzelnen Fällen vorhandenen unverantwortlichen Härte der Heranziehung hat die der allgemeinen Wehrpflicht zu Grunde liegende große Idee wunderbar rasch auch bei der ungebildeten Masse der Bevölkerung Eingang gefunden.

Stade. Das Infanteriecorps des 4. Infanterie-Regiments der vormaligen hannoverschen Armee hat trotz der gegentheiligen Aufforderungen des sogenannten „Central-Comitès“ in seiner Mehrzahl den Beschluß gefaßt, demnächst in die preussische Armee überzutreten. Zuvor sollen indessen nochmals Schritte zur Lösung des früheren Verhältnisses unternommen werden.

Frankfurt a. M., d. 28. November. Bis jetzt sollen sich über 200, d. h. ungefähr der dritte Theil aller hiesigen Militärpflichtigen, zum einjährigen Dienst gemeldet haben.

Heffen: Darmstadt, d. 29. Novbr. Es stellt sich als immer wahrcheinlicher heraus, daß bei dem gegenwärtigen Wahlkampfe die Fortschrittspartei unterliegen und ihre bisherige Majorität an die Gegner verlieren wird. Diese Gegner sind nun freilich ein höchst wunderliches Gemisch von mehr oder weniger hartgegotenen Ministeriellen und Reactionären, von stockfischen Partikularisten, Ultramontanen und wohl auch Volksparteimännern, welche zwar mit den Vorgenannten nicht Hand in Hand zu gehen vermögen, dies aber in Wirklichkeit durch ihre Trennung von der übrigen liberalen Partei thun. Alle jene

Elemente entfalten aber diesmal eine ganz außerordentliche Thätigkeit. Siegen sie wirklich, dann ist das Ministerium Dalwig auf's Neue und mehr als je bestift.

Leipzig, d. 27. November. Die Nachrichten aus Lötzing bezüglich des Professor Pauli haben, schreibt die „N. Z.“ in den besichtigten akademischen Kreisen eine nicht gewöhnliche Sensation erregt. Der neueste und sprechendste Ausdruck der unter einem großen Theil der hiesigen Dozenten herrschenden Stimmung ist der so eben gefaßte Beschluß einer Anzahl unserer berühmtesten Professoren: einen Aufruf zu Sammlungen von Beiträgen zur Gründung eines Fonds zu erlassen, mit dessen Hilfe es möglich würde, dem aus seinem Lötzinger Lehramt vertriebenen Pauli ein sorgenfreies Leben wenigstens bis dahin zu verschaffen, wo, wie mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten, demselben ein neuer Wirkungskreis auf einer Norddeutschen Hochschule sich eröffnet. Zu diesem Beschlusse haben sich Männer wie Albrecht (der alte Göttinger von 1837), Mitsch, Dierbeck, Zarncke, Brockhaus, Ludwig u. a. vereinigt, und man darf der Veröffentlichung des betreffenden Aufrufs in kurzem entgegensehen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 30. November. Im Pesther Landtage fand gestern die mit einiger Spannung erwartete Debatte über das königliche Referat statt. Bis jetzt liegen uns nur folgende telegraphischen Nachrichten darüber vor: Die Anträge Tisza's und Deak's wurden dem Drucke übergeben und kommen in der nächsten Sitzung (morgen) zur Verhandlung. Die von Tisza beantragte Adresse will erklären, daß, nachdem das königliche Referat die in den früheren Adressen niedergelegten Bitten um Herstellung der Rechte und Gesehe des Landes nicht erfüllt, der Landtag ohne Verletzung der Rechtscontinuität nicht weiter vorgehen könne. Zugleich möge aber, so lautet Tisza's Antrag weiter, das Abgeordnetenhaus sich mit der eifrigst-möglichen Bitte an Sr. Majestät wenden: Daß Sr. Majestät im Sinne unserer wiederholt ausgebrückten Bitten die Verfassung in voller Integrität zu restituiren geruhe, damit wir, nachdem dies geschehen, sowohl in den von Sr. Majestät bezeichneten Angelegenheiten, wie in allen denen, deren Erledigung die Interessen des Landes unbedingt erfordern, unsere Thätigkeit beginnen und sie zur Befriedigung der berechtigten und billigen Anforderungen der Bürger aller Nationalitäten und Confessionen des Vaterlandes fortsetzen und beenden können. — Deak's Antrag lautet:

Die drückende Beschwerde, welche durch die gesehwidrige Suspension unserer Verfassung verursacht worden, ist auch mit dem gegenwärtigen allerhöchsten Beschrte noch nicht geoben. In unsern Adressen, die wir über die Rechtscontinuität Sr. Majestät unterbreiteten, haben wir nicht nur darauf gedrungen, daß unsere verfassungsmäßigen Rechte anerkannt werden mögen, sondern wir haben vorzüglich zu das gebeten und urgart, daß unsere Verfassung und unsere Gesehe sofort in ihrer vollen Kraft wieder hergestellt und vollzogen werden sollen und daß in solcher Weise die Rechtscontinuität auch inhaltlich und wirklich in's Leben trete. Nur das allein wäre im Stande, der principiellen Anerkennung unserer Rechte, dem Verschreiten und den Spaltungen durch Verwirklichung Leben zu geben, unsere Vorangis zu zerstreuen und die Nation zu beruhigen. In dem allerhöchsten königlichen Beschrte ist das aber nicht zu finden. Da also unsere berechtigten Wünsche auch jetzt noch nicht erfüllt sind, so stelle ich den Antrag: „Daß wir uns in einer neuen Adresse an Sr. Majestät wenden mögen, in welcher Adresse wir auf Grund der früheren Adressen und mit Benutzung auf die in denselben ausführlich entwickelten rechtmäßigen Argumente erbiten und urgarten die sofortige Wiederherstellung unserer Verfassung, erbiten und urgarten die vollständige und factische Rechtscontinuität, erbiten und urgarten alles dasjenige, was mit in unseren früheren Adressen erbeten und urgart haben.“ Das allerhöchste königliche Beschrte erwähnt auch den Entwurf, welcher bezüglich der aus dem gemeinschaftlichen Interesse entspringenden Verhältnisse von dem aus fünfzehn Mitgliedern bestehenden Subcomitè der 67er-Commission ausgearbeitet wurde, und macht zu diesem Verate einige Bemerkungen. Indem das Haus sich gegenwärtig in die Beratung dieser Bemerkungen nicht einlassen kann, halte ich dafür, es sei in unserer Adresse auszusprechen: Das Haus habe bereits am 1. März d. J. aus seiner Mitte eine aus 67 Mitgliedern bestehende Commission zu dem Zwecke gewählt, damit sie einen Vorschlag ausarbeite über die Feststellung und den Behandlungsmodus derjenigen Verhältnisse, welche Ungarn und die andern unter der Herrschaft und des gemeinschaftlichen Monarchen stehenden Länder gemeinsam betreffen. Die Commission hat ihren Vorschlag noch nicht eingebracht, das Abgeordnetenhaus wird daher die im königlichen Beschrte enthaltenen Bemerkungen bei Verhandlung des erwähnten Commissionenvorschlags mit Eorsicht und gebührender Aufmerksamkeit in Erwägung ziehen. Dem zufolge halte ich es für notwendig, daß der auch in den bisherigen Adressen erklärte Beschluß des Hauses, zufolge dessen die aus 67 Mitgliedern bestehende Commission mit Ausarbeitung eines Entwurfes beauftragt wurde, in seiner vollen Kraft erhalten und in Vollzug gesetzt werde. Diese Commission soll daher ihre durch die Vertagung des Beschlusses unterbrochene Wirkksamkeit ebemöglichst fortsetzen.

Trotz der officiösen Ablehnungen bleiben gut unterrichtete Correspondenzen dabei stehen, daß die österreichische Regierung Truppen nach Galizien schickt und daß dort erste Ereignisse zu erwarten sind. So versichert ein Wiener Correspondent der „D. N. Z.“, daß die Chefs der Einquartierungs-Kemter in Wien und in der Umgebung den Auftrag erhalten haben, für die Unterbringung mehrerer Tausend Mann Soldaten Sorge zu tragen, daß die Urlauber, die vor Kurzem erst entlassen und nach ihrer Heimath geschickt wurden, wieder einberufen werden, und daß in den nächsten Tagen schon der Frachtverkehr auf der Nordbahn wegen bedeutender Truppentransporte für den Privatverkehr auf unbestimmte Zeit stillstehen wird. Die Truppen werden aber nicht gegen Preußen, auch nicht gegen irgend einen Feind von Außen, sondern — nach Galizien marschiren, weil laut von dort eingelangten Nachrichten der Ausbruch einer Revolution mit vollem Rechte befürchtet wird.

Prag, d. 29. November. Eine so gründliche Niederlage wie bei den gestrigen Ergänzungswahlen für das Prager Stadtverordneten-Collegium haben die Deutschen Böhmens seit langer Zeit nicht erlitten. Unter den 32 gewählten Stadtverordneten befindet sich nur ein einziger, welcher den deutschen Candidaten angehöret, und dessen Wahl gelang auch nur in einem Bezirke, welcher fast ausschließlich von Israeliten bewohnt wird. Dank der Sittirungspolitik und dem Ausfalle des letzten Krieges wird die Situation der Deutschen hier eine immer unangeneh-

mere. Die schwankenden Deutschen lassen sich durch den Erfolg auf die czechische Seite hinüberziehen, die weniger Entschieden, überdrüssig der undankbaren Mühe, ziehen sich vom politischen Treiben zurück, und die Hauptstadt Böhmens wird in der That bald den rein czechischen Charakter an sich tragen. Auf eine günstigere Wendung zu hoffen, ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur Selbsttäuschung.

Innsbruck, d. 29. November. In Südtirol reisen die Dinge, wenn man sie wie bisher gewöhnen lassen wollte, einer Katastrophe entgegen, die nicht verfehlen würde, in kürzester Frist eine neue auswärtige Verwicklung zu schaffen. Die italienische Nationalität ist dort in einer Weise rühmig, daß man, wenn ihrer Agitation nicht ein Ziel gesetzt wird, fast Tag und Stunde berechnen kann, wo der schönste Theil eines der ältesten österreichischen Lande dem neuen Königreich Italien mühelos in den Schoß fällt. Allerdings sind es nur die Signori in den Städten, welche jene Agitation mit allen Mitteln betreiben, die Landbevölkerung hat erst in dem eben beendeten Kriege durch Thaten bewiesen, daß sie treu zum übrigen Tyrol und zu Oesterreich zu stehen entschlossen ist. Aber die Massen sind am Ende ein leicht zu faetender Teig, und der beharrlichen Anstrengung der durch Besitz und Intelligenz hervorragenden Klasse wird es allmählig gelingen, die Bande der Zusammengehörigkeit zuerst zu lockern und dann vollends zu lösen.

Triest, d. 28. Nov. Einem neueren Telegramme zufolge, meldet die „Trest. Ztg.“, unterliegt es keinem Zweifel, daß Se. Majestät der Kaiser Maximilian die Reise nach Europa antreten hat. Briefe an Se. Maj. werden bereits nach Gibraltar gesendet.

Italien.

Die Flaggen der meisten festschwebenden Nationen Europas sind jetzt bereits vor Civita-Vecchia vertreten oder angeflüchtigt; auch die Vereinigten Staaten senden eine Fregatte hin, über deren Ankündigung es zwischen Mgr. Ohigi und dem Marquis de Moustier zu Erörterungen gekommen sein soll. Alle Staaten wollen zum Abzuge der Franzosen aus Rom mit Salutbüschen mitwirken, während der Kaiser Napoleon den heiligen Vater bestärkt, durch Reformen „das moralische Protectorat“ zu unterstützen, das er, der Kaiser, ihm erhalten will. Es handelt sich zunächst um Municipal-Reformen und Abschluß eines Zollvereins zwischen dem päpstlichen Besitze und dem Königreich Italien. Ueber diese Punkte sind Eröffnungen der Curie gemacht worden, nachdem über die Schulfrage die Verhandlungen geschlossen worden waren. Das Problem, wie ein weltlicher Fürst mit einem Reiche, das er nicht kennen und noch weniger anerkennen will, einen Zollvertrag abschließen kann, ist noch immer ungelöst. Entweder läßt Nicolini in ganz Italien das Gesetz über Unterdrückung der kirchlichen Körperschaften mit Nachdruck wirken. Die „Gazzetta di Torino“ kündigt an, daß im Finanz-Ministerium zu demselben Zwecke präcise und dringende Maßregeln vorbereitet würden, die unverzüglich bekannt gemacht werden würden. Die „France“ hatte jüngst die Erklärung des Grafen Casarelli, der Papst habe sich, als die Romagna bereits sich vom Kirchenstaate losgelöst habe, um Garantien bei den Mächten für die Integrität des Kirchenstaates umgethan, aber nichts erlangt, mit leisem Zweifel begleitet; in einer Zuschrift, datirt: Lechelle (Wien), vom 23. November, wiederholt Graf Casarelli seine Behauptung mit dem Zufüge, er habe die päpstliche Depesche nicht bloß damals gelesen, sondern auch Abschrift davon gehabt. Auch dem englischen Gesandten sei diese Depesche von einem französischen Minister mitgetheilt worden.

Das „Giornale di Roma“ bestätigt, daß Pius IX. am 4. Decbr. nach Civita-Vecchia geht, „um die dortigen Festungswerke zu besichtigen“, welche von den Franzosen sehr verstärkt wurden. Ob gleichzeitig der Papst bloß einen Blick auf die vor der Festung versammelten europäischen Flaggen werfen, oder an Bord gehen und den italienischen Staub von den Füßen schütteln wird, ist noch immer nicht ganz ausgemacht. Vertreten sind vor Civita-Vecchia die englische, spanische, preussische und nordamerikanische Flagge.

Der „Corriere Italiano“ will wissen, daß Cardinal Antonelli auf dem Punkte stehe, seine Entlassung zu geben, da er die Ansicht der Cardinals-Collegien nicht theile. Der Papst habe angeordnet, daß sich seine Corvette Immacolata Conceptione zur Abfahrt bereit halten soll.

Frankreich.

Paris, d. 29. November. Es ist an der Richtigkeit der Nachricht von der Abreise des Kaisers von Mexico nach Europa kaum mehr zu zweifeln. Das Gerücht, als sei er nach Mexico zurückgekehrt, ließ ihn mit Gewalt zurückgebracht werden; dies ist bereits früher widerlegt. Die französische Regierung hätte diese Internirung allerdings wohl gewünscht, sie ist aber zu spät gekommen. Die Existenz von direkten Unterhandlungen zwischen Kaiser Napoleon und dem Präsidenten Johnson wird hier allgemein geglaubt. Ganz kürzlich ist ein Telegramm von 2000 Worten von Washington an das kaiserliche Cabinet gesandt worden.

Paris, d. 30. November. Das „Journal des Debats“ berechnet, daß der Kaiser Mar erst nach dem 3. Nov. auf der österreichischen Fregatte Dandolo nach der Havannah abgefahren sei. Am 5. lag diese Fregatte noch auf der Rhebe von Vera-Cruz. Diese Nachrichten stützen auf einer new-yorker Depesche vom 28. Nov., während die Nachricht, wonach Mar nach Mexico zurückgekehrt sein sollte, auf Depeschen vom 17. Nov. beruhten, also elf Tage älter sind.

Compiegne, d. 29. Novbr. Der Kaiser wurde am letzten Mittwoch von einem leichten Unwohlsein auf der Jagd befallen, wohnte dem Diner jedoch bei. Nach demselben wurden die Schmerzen stärker, und die Aerzte verordneten ein Bad, was ihm Erleichterung verschaffte. Er scheint sich übrigens jetzt stärker zu fühlen und freut sich darüber, daß

der Winter ein strenger zu werden verspricht, weil er dann tüchtig Schlittschuh laufen könne. Es ist jetzt ganz ausgegeben, den Kaiser nach dem Süden zu senden. Längere Zeit war die Rede davon, und man wollte deshalb die Kammer bereits am 26. November einberufen. Ueber die hiesigen Festlichkeiten ist nichts zu melden. Es herrscht eine Art von Interregnum. Die zweite Serie ist fort und die dritte gerade angekommen. Fürst und Fürstin Meternich treffen erst am Sonnabend hier ein.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, d. 2. December. (K. Z.) In der Minister-Conferenz vom 15. December wird, wie man allgemein glaubt, der Entwurf der künftigen Bundesacte auf dem Wege des Vertrages mit den verschiedenen Regierungen vereinbart werden. Die Vorlage erfolgt alsdann an das Parlament. Als selbstverständlich wird angesehen, daß der künftige definitive Reichstag abgesehen von anderen Angelegenheiten, auch für die Bundes-Budgets des Krieges, der Marine, des Handels und Consularwesens, die unbeschadet bestimmter directer Einnahmen künftig zu concentriren sein werden, eine beschließende Stimme haben wird.

Hannover, d. 2. December. Geh. Regierungsrath Maybach, bisher Director der Ostbahn, ist zum General-Director der hannoverschen Staatsbahnen ernannt worden.

Frankfurt a. M., d. 2. December. Gestern Abend wurde das Hauptblatt Nr. 335 des „Frankfurter Journals“ confiscirt.

Wesib, d. 1. December. In der heutigen Sitzung des Unterhauses motivirte Tizza den von ihm eingebrachten Adress-Antrag; Baron Stöckl dagegen verteidigte den Adress-Entwurf Deak's. Sehr bemerkenswerth war die Rede Balthasar Horvath's, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde. Derselbe stellt eine Ausglei- chung mit der Regierung als durchaus im Interesse der ungarischen Nation liegend dar und sprach die Hoffnung aus, daß eine solche Ausgleichung besonders gefördert und zeitigst werden würde durch die Erkenntnis, daß die Monarchie wie die Dynastie in einem sympathisirenden Ungarn die feste Stütze finden werde. Die Mitglieder der Partei Deak's beglückwünschten Horvath zu seiner Rede. — Am Montag werden die Debatten fortgesetzt werden.

Florenz, d. 30. November. Der Papst hat, laut der „Italia“, den Wunsch zu erkennen gegeben, Begezzi in Rom zu sehen, um sich über Kirchensachen mit ihm zu verständigen, besonders über die Reducirung der Bischöflicher in Italien und über die Ernennungen für die unbesetzten Bischöfliche. Die italienische Regierung hat, um diesem kün- digen Wunsche des heiligen Vaters zu entsprechen, Begezzi nach Florenz entboten, dieser jedoch gegen seine Sendung nach Rom Einwendungen erhoben, theils aus Gesundheitsrückichten, theils aber auch wegen Bedenken, die aus der Sache selbst geschöpft sind. Die „Italia“ hofft indes, daß sich Begezzi's Bedenken werden besei- tigen lassen.

Florenz, d. 1. Decbr. In Folge des heutigen Verhörs vor der Senats-Commission wurde Admiral Persano im Senats-Lokal in Haft genommen. — Ein Rundschreiben des Finanzministers regelt die Zinszahlung der italienischen Rente für Januar. — Die „Italia“ schreibt: Aus Rom eingetroffene Nachrichten verstärken die Befürchtungen, daß die clericale Partei Unruhen hervorrufen möchte, um den Papst zu einem äußersten Entschlus zu drängen.

Paris, d. 2. Decbr. Nachrichten aus Cairo vom 27. v. Mts. melden: Der Vicekönig hat die Notabeln-Versammlung mit einer Rede eröffnet, in welcher er daran erinnert, was sein Großvater und sein Vater für Egypten gethan hätten, indem sie den Zustand der Insel in Einklang mit der modernen Gesellschaft setzen wollten. Der Vicekönig wolle das Werk derselben fortsetzen, deshalb habe er einen repräsentativen Rath für die inneren Angelegenheiten berufen, um alle In- teressen zu gewährleisten.

Kopenhagen, d. 30. November. (Nord. Tel.-B.) Die „Ber- lingske Aftenblad“ bestätigt den bevorstehenden Besuch des Kronprinzen von Dänemark am preussischen Königshof zu Berlin. In allen hiesigen Kreisen erregt die Amtsentsetzung des Königl. im Cultusmi- nisterium, Rosenberg, wegen seiner christlichen Wirkksamkeit im Sinne der scandinavischen Partei Aufsehen.

London, d. 1. December. Nach den mit dem Westindien- Dampfer „Seine“ in Southampton eingegangenen Berichten war in Vera-Cruz das Gerücht verbreitet, daß Kaiser Maximilian abgedankt habe. Der Kaiser befand sich in Orizaba und beabsichtigte Mitte No- vember auf der österreichischen Fregatte „Dandolo“ die Rückreise nach Europa anzutreten. An Bord der „Seine“ waren einige Fälle von gelbem Fieber vorgekommen.

Konstantinopel, d. 1. Decbr. Die officiellen Journale beob- achten in neuester Zeit über die Verhältnisse in Kambia Stillschweigen. Die vollständige Pacifikation dieses Landes wird bezweifelt. Die den Insurgenten zur Unterwerfung gesetzte Frist ist abgelaufen und die Kämpfe sollen wieder begonnen haben. Die zum Tode verurtheilten Insurgenten hoffen, begnadigt zu werden, da sich die Gesandten Rus- lands und der Vereinigten Staaten von Nordamerika für sie verwan- deln sollten.

Bekanntmachungen.

Export preussischer Heilnahrungsmittel nach Italien, Frankreich, Spanien und Portugal.

In den südlichen Ländern Europa's sind jetzt durch die ach barsten Geschäftshäuser die Hoff'schen Malzheilnahrungsmittel eingeführt worden; der momentane Bedarf an diesen stärkenden und nährenden Fabrikaten wird aus der Dampf-Malzextrakt-Brauerei und der Malz-Chokoladen-Fabrik des Hofflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, in großen Quantitäten direkt bezogen. Der berühmte italienische General **Türe**, ein Verehrer des Hoff'schen Malz-Extrakts, räumte der Hoff'schen Malzgesundheitschokolade einen entschiedenen Vorzug im Geschmack vor den Chokoladen seines Vaterlandes ein. Dr. **Nélaton** zu Paris verordnete seiner Kaiserl. Hoheit dem Prinzen **Pierre Napoleon Bonaparte** die Hoff'schen Malzfabrikate, und gehen von dort fortwährende Ordres darauf ein. In Spanien wurde aus höchsten Kreisen der preussische Gesandte ersucht, nachdem so wohl das spanische Publikum als die vorzigen Aerzte die genannten Malzfabrikate aus sanitätischen Gründen eingeführt zu sehen wünschten, den Commissionsrath und Hofflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin zu bitten, ein General-Depot seiner Malzheilfabrikate in Madrid zu gründen. In Portugal hat auf Anregung des Lissaboner Publikums einer der reichsten und angesehensten Kaufleute der Residenz, Herr **S. Doubeux**, um ein General-Depot nach, ersucht, und nach Erlangung desselben jetzt einen bedeutenden Transport an Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malzgesundheitschokolade, Brustmalzzucker und Bonbons erhalten.

Wir haben hier über den hohen Werth der Hoff'schen Malzfabrikate vom geschäftlichen Gesichtspunkte aus ein Bild entworfen. Wir finden ihn auch von diesem unerreicht. Die Schatzkammer, welche in den auf Täuschung des Publikums berechneten Nachahmungen liegt, fängt sich an sich zu zeigen. Man brächte daher genau das Ciquet, welches den Namen des Fabrikanten **Johann Hoff**, Hofflieferant in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, trägt.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaiserin und Königin anerkannten **Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons** etc., halte ich stets Lager.

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage mein

Neues Geschäftslokal

Leipzigerstrasse Nr. 100,
 Ecke an der Ulrichskirche
(früher Hensel & Hänert'sches Haus),

eröffnete.

Halle, d. 4. December 1866.

C. F. Mennicke,

Tuch-, Feinen- und Modewaaren-Handlung,
Lager von Damen-Mänteln und Jacken.

Emil Pallecke

lieft **Dienstag** den 4. Decbr. **Shakespeare's Richard II.**, **Sonntag** den 9. December **Goethe's Faust**. Die Sonntagsvorlesung beginnt 5 Uhr, die Dienstagvorlesung 7 Uhr. Einlaßkarten a 12 1/2 Sgr. in der **Schrödel & Simon'schen Kunsthandlung** und im „Kronprinzin“.

Dienstag früh
Frischen Seedorf.
Julius Kramm.
Frische Kieler Sprotten,
Fette ger. Spickaale,
Aecht Frankfurter Nösthwürste
empfehl't
Julius Kramm.
Neue Wall-Nüsse
à Schock 2 Sgr., für 1 Thaler
18 Schock, empf.
Julius Kramm.
Lüneburger Kennungen, sehr
groß, Prima, pr. Schock 4 1/2 Sgr. incl.
Faß, mittelgroß pr. Schock 2 1/2 Sgr. incl.
Faß empfehl't
Boltze.

Eine **Molkerei** von circa 50—100 Kühen wird noch zu pachten gesucht.
G. Gabn,
Vollleben bei Eisleben.

Gegenstände z.
Stickerie:
Kleider- u. Taschenbürsten,
Uhrhalter u. Feuerzeuge,
Schlüssel- u. Huthalter,
Garderoben- u. Handtuchhalter,
Journalmappen
z. Hängen u. Stellen
in reicher Auswahl bei **C. Luckow.**

Salon-Feuerwerk,
Japanesische Blitzähren,
Teufelsthränen,
Königsgrätzer Bomben bei
Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Pferde-Verkauf.

In Leipzig im „Hotel de Prusse“ werden am **7. und 8. December** c. ein Paar elegante fehlerfreie Wagenpferde ostpreussischer Abstammung, Füchse ohne Abzeichen, 7jährig, 6 Zoll hoch zum Verkauf stehen.

Apotheker-Lehrling.

Zum 1. April 1867 kann unter sehr günstigen Bedingungen ein mit den gesetzlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann bei mir als **Lehrling** eintreten.

A. Kolbe, Apotheker in Aisteben a/S.

Behagen-Schneidmühl'sche Buchdruckerei in Halle

Vorschuß-Verein in Schaffstädt.

Sonntag den 9. Decbr. cr. Nachmitt. 2 Uhr
General-Versammlung

im
Gasthof „Zum Prinz von Preußen.“
Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäfts bis ult. Novem-ber d. J.
- 2) Neuwahl von 2 Beisitzern.
- 3) Anzeige über Einrichtung eines anderen Kas-sen-Lokals.
- 4) Weitere von den einzelnen Mitgliedern zu stellende Anträge, welche jedoch zum Sonn-abend Vormittag schriftlich beim Vorsitzenden Herrn **Oswald Hochheim** einge-reicht sein müssen.

Schaffstädt, den 1. December 1866.

Der Vorstand.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein in der Gübenstraße (jetzt Bahnstraße) belagertes Wohnhaus mit großem Hof, in welchem 4 heizbare Stuben befindlich, nebst Seitengebäuden, 2 Pferdeställen, 2 Kuhställen und Scheune, sich zur Dekonomie und jedem anderen Geschäft eignend, zu verkaufen. Käufer können zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten. Kaufpreis 3000 Thlr., wovon ein Theil darauf stehen bleiben kann.

Sangerhausen, Gübenstraße Nr. 319.

Jeden Dienstag und Freitag früh
frischen Seedorf bei
C. H. Wiebach.

Stadttheater.

Um verschiedenen Anfragen zu genügen, die Anzeige, daß am Mittwoch den 5. December die erste Aufführung der Posse: „Die alte Schachtel“ von E. Pohl stattfindet. Die zu dieser Vorstellung bereits bestellten Billets müssen bis Mittwoch Vormittag 11 Uhr abgeholt werden, da sonst anderweitig darüber verfügt wird. Fernere Meldungen werden rechtzeitg erbeten.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Unter Gottes gnädigem Beistand schenkte mir meine Frau **Wilhelmine** g.b. **Krehsing** heute ein gesundes kräftiges Mädchen.
Halle a/S., den 2. Decbr. 1866.

Oscar Zeiting.

Entbindungs-Anzeige.

Sechs gesunde Jungen nann' ich schon mein, Davon mir leider nur noch vier geblieben. Soll ich nun nochmals Vater wieder sein, Mühl' wohl ein Mädchen zählen zu den Lieben. — Und richtig traf auch heut die Nachricht ein. Daß mich das Glück noch einmal aufgefunden. Von einem holden, schmuken Bächterlein Ward gestern gut mein liebes Weib entbunden. Auf der Geschäftsreise, d. 26. Novbr. 1866.
Carl Badendick
aus Nordhausen.

Deutschland.

Berlin, d. 1. December. Nachdem das Abgeordnetenhaus in seiner heutigen Sitzung das Extraordinarium des Justizetats ohne Diskussion erledigt, trat es in die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern ein. Der Regierungskommissarius Geh. Rath Wulffshain motivirte den Etat durch ein allgemeines Exposé. Abgeordneter v. Unruh ergreift das Wort, um gegen die neulichen Aeusserungen des Ministers des Innern das Vorhandensein eines Dualismus im Ministerium nachzuweisen. Die Politik des Grafen Bismarck bewege sich im Sinne der Politik Friedrich des Großen und der Regenerationsperiode, sie sei nicht konservativ, sie sei in den andern Verhältnissen revolutionär im entschiedensten Gegenfatz gegen die Prinzipien der inneren Politik. In dem Geist der Rede des Ministers des Innern habe er das naive Zugeständniß gefunden, daß sie willkürlich, bald mehr, bald minder streng verfare. Er verlange feste Prinzipien und verfassungsmäßiges Regieren, Maßregeln, welche die Assimilirung der annectirten Länder erleichtern; daß die jetzige Politik diesem Zwecke nicht diene, beweiße die Stimmung in Nassau und Hannover. Er müsse gegen die Positionen des Etats stimmen, die ein Vertrauensvotum gegen den Minister des Innern enthalten. Minister des Innern: Eine Differenz bestche im Ministerium nicht. Revolutionär nach Außen sein könne manchmal mit dem Konservatismus im Innern stimmen, ja sogar für ihn nothwendig sein, das allgemeine Einmüthig könne auch ein sehr konservatives Prinzip sein. Wenn die neue Partei sich nicht gegen Personen, sondern gegen Prinzipien richten wollte, könnte man sich mit ihr leicht verständigen. Die Regierung und die konservative Partei seien sachlicher, als die Gegner. Wenn Sie den Willen zu aufrichtigem Zusammengehen im Sinn der Indemnität nicht aufrichtig bezeugen, wenn Sie Positionen, die nothwendig sind, bekämpfen, weil sie in dem Etat eines gewissen Ministers stehen, dann dauert der immer peinlicher werdende Zustand fort, wo eine oder zwei Stimmen, also die zufällige Anwesenheit einzelner Mitglieder, das Schicksal ganzer Verwaltungszweige entscheiden. Die Indemnität haben sämtliche Minister gewollt, um in dem Momente, wo die Krone in voller Macht dasank, zu zeigen, daß Krone und Minister die Verfassung wollen. Nur die Minister, welche die neue Lage gemacht, würden sich auch sämtlich in dieselbe zu finden wissen, froh, endlich die Ruhe zu finden, um an materielle Arbeiten zu gehen. Wenn in den neuen Landestheilen Mißstimmung herrsche, so sei das bei dem Interimismus unvermeidlich; Maßregeln der Regierung, die sich bis jetzt dort nur informirte, seien nicht Schuld daran. Es sei richtig, daß die Regierung sich dort auf die liberalen Elemente stütze, die konservativen Elemente hielten sich leider fern und schadenen sich selbst am meisten. Nach absoluten Prinzipien könne nicht regiert werden; ein absoluter Rechtsstaat mit Regierung nach absoluten Prinzipien sei undenkbar, ein todtter Formalismus. Es müsse nicht viel, aber in einem bestimmten Tone regiert werden. Die Regierung bestche aus Menschen und müsse Menschen regieren. Finden Sie sich in die neue Lage und versuchen Sie sachlich zu werden! Abg. v. Hennig: Der Minister verkenne vollkommen die Personen, an die er sich gewendet. Man trete den Ministern gegenüber, weil man die Grundsätze, nach denen sie regieren, nicht billigen kann. In der Militärfrage habe man sachliche Opposition gemacht, und jetzt glaubt, sich nähern zu können, weil bei Erweiterung des Staatsgebiets Geschiehterung versprochen wurde. Der Minister des Innern habe bei Beratung der Indemnität versprochen, andere Wege zu gehen; er habe sein Wort nicht gehalten, er habe noch neulich erklärt, mit Nichtbestätigungen fortfahren zu wollen, und dadurch bewiesen, daß gerade er persönlich sei. Er sei überzeugt, daß ein Ministerium, welches das gethan, was das gegenwärtige gethan, andere Bahnen im Innern beschreiten müsse, denn es gelinge nicht immer, Oesterreich zu überraschen; man müsse daher den Staat im Innern besitzigen durch Ausbildung der organischen Gesetzgebung; die Politik des Ministers des Innern gebe in dieser Beziehung aber keine Aussicht. Ob das allgemeine Wahlrecht der konservativen Partei oder der Demokratie zu Gute komme, siehe dahin, das wisse er, daß der Regierung bei den Wahlen alle Mittel zu Gebote stehen, der liberalen Partei nicht. Es könne gelingen, ein reactionäres norddeutsches Parlament zu Stande zu bringen, aber was man mit einem solchen anfangen wolle, das wisse er nicht. Daß die Etatspositionen gewisser Ministerien angegriffen werden, liege daran, daß man nicht die Ueberzeugung habe, daß sie zum Besten des Landes verwendet werden würden. Man habe aus den geheimen Fonds den Stifter einer neuen Religion (Cognitanten) nach Dresden geschickt, um dort ein politisches Blatt zu gründen; die Dresdener habe das nur verflümmt. Der Hauptmann a. D. Herrmann in Schönebeck sei als Stadtrath auch heute nicht bestätigt. Nur Maßregeln, nicht Personen bekämpfe seine Partei. Abg. Flottwell: den Sieg über Oesterreich verdanke man nicht der Ueberwältigung Oesterreichs, sondern der Kräftigkeit des Heeres und der Führung. Daß auf der andern Seite der Ton des persönlichen Hasses herrsche, habe der gestrige Tag bewiesen. von Unruh habe es Willkür genannt, wo der Minister den liberalen Forderungen mehr entgegen komme; er für seine Person nenne das staatsmännische Verhältniß. Wenn man dem Ministerium des Innern Mangel an schöpferischer Kraft vorwerfe, so habe der Kampf es unmöglich gemacht, schaffend zu wirken. Das Land sei des Konfliktes müde, die liberale Partei möge sich hüten, daß über sie nicht zur Tagesordnung übergegangen werde. Abg. Jung möchte wissen, welche Vorlagen es denn seien, welche das Haus aus Rücksicht auf die Regierung verworfen habe. Ob etwa die Preß-Ordnung gemeint sei. Eine wirklich kon-

stitutionelle Regierung würde bei Königrrath größere Erfolge erkämpft haben; jetzt aber sei es Aufgabe, nicht bloß neu zu rufen, sondern für organisatorische Kräftigung und kulturgemäße Ausbildung des Staates zu sorgen. Abg. v. Kardorff: Was Gegenstand der Klage bilde, sei weniger Schuld der Minister als der Stellung, welche das Beamtenthum in unserem Staate einnehme, die konstitutionellen Institutionen hingen nur äußerlich am Beamtensaat, weil die Verfassung die Kontinuität der nationalen Entwicklung unterbrochen und dem Beamtenthum noch nicht die ihm gebührende Stellung gegeben habe. Abg. v. Carlowig: Die Indemnität sei nicht ein Aufgeben der Grundsätze und Wünsche der Opposition, sie sei nichts Anderes, als ein Vorhang, der vor das budgetlose Regiment gezogen worden sei. An den Prinzipien und Forderungen halte die Opposition um so entschiedener fest, als sie durch die Indemnität ein Anrecht auf ein Entgegenkommen der Regierung erworben zu haben glaube. Abg. v. Vincke (Hagen): Debatten wie die gestrige und heutige schaden dem Staate und dem Parlamentarismus und besitzigten die angegriffenen Minister. Redner geht auf die Angriffe, welche die einzelnen Redner gegen das Ministerium gerichtet, näher ein, um sie zu widerlegen oder abzuweichen. Eine Verminderung der Armeeaussgaben sei unter jetzigen Verhältnissen unmöglich; eine organisatorische Thätigkeit und Gesetzgebung bedürfe nach den Annerionen der Zeit. Wenn der Minister nur solche Personen als Stadträte nicht bestätigt hätte, welche vor dem Kriege für Verweigerung des Geldes agitirt, so müsse er dem Minister Recht geben. Für Herrmann würden solche Gründe nicht vorliegen, weshalb er die Gründe dieser Nichtbestätigung gern erfahren möchte. Was die angelegliche Ueberwältigung Oesterreichs angehe, so habe man Urtheile, die Großthaten der Arme nicht zu verkleinern; aber Oesterreich habe seit dem Frühjahr fortwährend gerüstet. Es sei die Niederdrückung des öffentlichen Geistes in Oesterreich, der man dort die Schuld der Niederlage zuschreibe. Daß Graf Bismarck die Politik ergreife, die er 1850 bekämpft, und daß die konservative Partei viele ihrer früheren Ansichten aufgegeben, sei lobenswerth. Allerdings kann die Regierung ihre Aufgaben nicht erfüllen, ohne im Innern liberal zu werden, aber eben deshalb glaube er, müsse man fern bleiben von systematischer Opposition; man möge warten und die Gewalt der Dinge wirken lassen. Die Mißstimmung in den neuen Landestheilen rühre davon her, daß man sich von gewohnten Zuständen losmachen müsse, der ausgeschriebene Steuerzuschlag für den November sei allerdings ein Fehler gewesen. Auch die allgemeine Wehrpflicht berühre nicht angenehm, aber sie werde ihre erziehende Wirkung schon üben. Die nationale Partei möge nicht dadurch dem Staate schaden, daß sie das Ministerium schwärzer male, als es verdiene, und möge die Fonds bewilligen, die das Ministerium doch nun einmal nöthig habe. Freiherr von Hovebeck: Gerade diese Debatte geminnt uns die liberalen Elemente in ganz Deutschland. Wir machen Opposition, weil wir der Ueberzeugung sind, daß die heilige Wahrheit sich doch Bahn bricht. — Ein Verweigern von Geldmitteln ist Mangel an Patriotismus genannt worden; das ist bequem, aber unberechtigt, so lange man nicht nachweisen kann, daß der, der vor dem Kriege Geld verweigert hat, während des Krieges Opfer und Arbeit erbrachte. Dem Minister antwortete ich, daß ich auch Opposition gegen die Personen der Minister mache, aber nicht um ihretwillen, sondern weil sie Personen eines Systems sind. Wir verwerfen die Person des Ministers, weil wir die Resultate der Verwaltung verwerfen. — Abgeordneter v. Blankenburg: Das gerade ist der Parlamentarismus, den wir seit Jahren bekämpfen. Wir wollen nicht konserviren, was nicht zu konserviren ist, wir wollen fortfahren, aber wir gehen nicht die reactionären Wege, die Sie uns führen wollen. Der Justizminister Graf zur Lippe wird sich vom Abgeordneten Lafer nicht umreden lassen, der Justizminister Lafer müßte dem Abgeordneten Blankenburg bei solchen Angriffen weichen — ich wollte den Liberalen schon herunterheben. Also, nur konservative Minister können liberal regieren. Regieren heißt nicht bloß verwalten, sondern Autorität haben, das zur Antwort über die Nichtbestätigung. Ueber das Maas läßt sich streiten. Ich möchte Sie ermahnen, von den Wegen, die wir jetzt wandeln, bei den Budgetberatungen abzugehen. Das Haus hat nicht die Kontrolle der Verwaltung; wir sind kein Regierungs-Collegium und müssen unser Budgetrecht einschränken, sonst kommen wir wieder zu einem gefährlichen Conflict, und den möchte ich vermeiden. — Abgeordneter Birchow: Die Hoffnung der Conservativen ist auf die Person des Grafen Bismarck basirt. Das können wir nicht acceptiren, wir halten uns an die Sache. Dem Minister des Innern bin ich nicht feind, aber sein System bekämpfe ich. Nicht bestätigte Communalbeamte giebt es an allen Orten; ich erinnere den Herrn Minister des Innern daran, wie der Regierung die Fähigkeit nicht bewohne, die Communalbeamten herauszufinden, welche tüchtig sind, und davon liefert ein Beispiel die Auswahl in Berlin, vom Minister getroffen. Da waren Leute, die Communalposten wegen Unfähigkeit verlassen hatten, andere waren nicht einmal Preußen. Entscheiden Sie sich für die Prefectenwirtschaft und schicken Sie Staatsbeamte in die Communen, oder gestatten Sie die freie Entwicklung der Selbstverwaltung. Wartet damit die Regierung, so schädigt sie die Interessen des Staates, denn sie erweckt damit den Geist des Widerspruchs und des Mißtrauens in ganz Deutschland. Das mag der Herr Minister bedenken. Wir können die Person von dem System nicht trennen, wie die Sachen hier liegen. Wir stellen unsere Forderungen im Interesse der Selbstverwaltung, die wir so wollen, daß wir damit nach Außen Staat machen können. Das sind nicht Kleinliche Angriffe, sondern das ist unsere Ueberzeugung. — Der Mi-

nister des Innern: Ich bin durch die Opposition dahin gebracht worden, zu sagen, mit Billigkeit ist nicht mehr zu regieren, wir müssen unsere Macht brauchen. Die Nichtbestätigungsperiode liegt hoffentlich hinter uns; Sie (Birchow) müssen aber zugeben, daß Sie bei Ihrer Wahl nicht glücklich gewesen sind. Ich nehme Herrn v. Hennig, den ich eine Nothiz machen sehe, davon aus. Die Leute, die ich commissarisch ernannte, hatten Courage, als sie diese Wahl annahm, als sie ihre Bürgerpflicht zu erfüllen sich bergaben. Das Wort Selbstverwaltung ist leichter ausgesprochen als ausgeführt; die Grenze, die sie vom Staate scheidet, ist schwer zu ziehen, namentlich bei den Städten. Es muß eine Einwirkung des Staates auf die Commune bestehen; das Bestätigungsrecht für Magistratspersonen halte ich für ein falsches Recht, denn man erreicht die Zwecke nicht und ladet ein unnützes Odium auf sich. Da aber das Gesetz besteht, kann ich mich der Prüfung nicht entziehen. Es würde genügen, wenn die Regierung an der Spitze der Communalverwaltung einen Vertrauensmann hätte. Damit wäre nun genug, die Sache ist ja so oft besprochen. — Abgeordneter Pascher: Man hat so viel Angriffe gegen mich geschleudert, und doch habe ich das Gebiet der Thatsachen nicht verlassen. Auf Thatsachen mag man mit Thatsachen antworten, aber nicht mit Entrüstungsausrufen, Denunciationen, Verdächtigungen, Drohungen, wie es die Abgeordneten Holzappel, Gerlach gethan haben. Wir sprechen zum Volke, das wissen soll, warum man den Minister angreift, nicht um dem täglichen Strome zu huldigen, sondern daß die Wahrheit kund werde. — Es folgt eine große Reihe von persönlichen Bemerkungen. Binde (Hagen) bemerkt: Sie auf der Linken haben das liberale Ministerium geführt — was haben sie jetzt? (Heiterkeit.) v. Gerverbeck: Ich habe nie einen Abgeordneten gekannt, der wie der Vorredner mit solcher Energie, solchem Fanatismus sich auf den Standpunkt der Unentschiedenheit gestellt hat. (Bravo links.) v. Binde (Hagen): Das ist ein Lob für mich, so operirt jede constitutionelle Partei. Wegen der erstickenden Luft verläßt sich hierauf das Haus auf zehn Minuten. Nach der Wiedereröffnung der Session beginnt die Special-Discussion des Etats des innern Ministeriums; angenommen wurde ein Antrag des Abg. Michalek (Stettin), in welchem die Regierung aufgefordert wird, in der nächsten Session dem Landtag über Organisation und Leistung der amtlichen Statistik in einer Denkschrift Mitteilung zu machen; ferner ein Antrag des Abg. Hoffmann (Süderbogl), in welchem die Regierung aufgefordert wird, daß der Gehalt der Kreissekretäre zu erhöhen. Um 3 1/2 Uhr wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Dienstag, den 4. December, Vormittags 10 Uhr; Tagesordnung: Fortsetzung der Vorberatung über den Etat des Ministeriums des Innern (Polizeiverwaltung).

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 1. December.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem.
Stunde		Bar. Lin.	Réaumur.		Simmelsanicht
8 Morgs.	Saparanda (in Schweden)	340,2	-10,2	NW., schwach.	bedekt.
"	Petersburg	342,2	1,0	NW., schwach.	bedekt, Regen.
7 "	Königsberg	343,1	-8,4	O., schwach.	heiter.
6 "	Berlin	338,6	-1,8	ONO., mäßig.	bezogen.
"	Torgau	335,6	-1,7	O., mäßig.	heiter.

Bekanntmachungen.
Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Halle.
Das den Erben des Tischlermeister Johann Gottfried Vincenz und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Auguste geborene Knabe gehörige in hiesiger Stadt in der Dachritzgasse No. 13 belegene und im Hypothekenbuche der Stadt Halle vol. 27 No. 991 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehörungen, abgesehen auf 5313 Rthl.,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einlaufenden Taxe, soll am **4. Mai 1867** von **Vormittags 11 Uhr ab** vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Walcke** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 10, im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Betriebung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
Allen unbekanntem Realprätendenten wird aufgegeben, sich bei Verminderung der Präclufion spätestens in diesem Termine zu melden.
Halle a/S., am 22. Decbr. 1866.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ein geübter **Strohutpreßer** und **Appretur** sucht Stellung. Offerten erbittet **Ferd. Sanitsch** in Leipzig, 8 Katharinenstraße 4. Etage.



In den Werkstätten der Thüringischen und Werra-Bahn sind circa 220 Ctr. alte Messing-Siederöhre und circa 105 Ctr. alte kupferne Feuerbuchplatten vorräthig, welche zum Verkauf gestellt werden; hiervon lagern circa 200 Ctr. Siederöhre und circa 60 Ctr. Kupferplatten in Erfurt, der Rest in Meiningen.
Kaufslustige fordern wir hierdurch auf, ihre Offerten versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift **„Gebot auf Siederöhre und Kupfer“** versehen, bis zum 18. December cr. Vormittags 9 Uhr an uns einzureichen, zu welcher Stunde die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Gebote werden nur auf den Wagen Bahnhof Erfurt resp. Meiningen angenommen und sind Käufer verpflichtet, 8 Tage nach erhaltenem Zuschlage eine Caution von 10 % des Wertes der erstandenen Materialien zu erlegen, diese selbst aber binnen längstens 3 Wochen gegen vorherige Baarzahlung abzugeben, auch bei der Abnahme persönlich anwesend oder durch legitimirte Bevollmächtigte vertreten zu sein.
Gebote werden übrigens auch auf kleinere Posten, jedoch nicht unter 15 Centner, angenommen und bleiben Bieter bis ultimo December cr. an ihre Gebote gebunden.

Erfurt, den 27. November 1866.
Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Im Verlage des **Bibliographischen Instituts** in Hildburghausen erschien soeben auf Grund der Friedenschlüsse von Prag & Berlin:
Neueste Staaten- & Reise-Karte von Deutschland, der Schweiz & Oberitalien von L. Ravenstein, Stahlstich in 4 Blättern, 20 Sgr. — Auf Leinw., in Buchform 1 Rthlr.
Als **Staatenkarte** enthält sie die **neueste politische Eintheilung**, — als **Reisekarte** ein sehr klares Netz der Eisenbahnen, mit sämtlichen Anhaltepunkten, alle Postlinien, Dampf- und Segelschiff-Course mit allen Stationen; alle wichtigen Touristen-Wege mit **allen dem Reisenden interessanten Momenten**. — Die **Ortsnamen**, bis zu den wichtigsten Dörfern hinabreichend, sind nach Bevölkerungszahl und politischer Qualität classificirt. — Die **Gebirgszeichnung** ist eben so eingehend als klar.
Lediglich auf **topographischem** Material bearbeitet, ist sie zugleich die **correcteste Karte von Deutschland**.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 1. December. Die Börse war heute recht fest gestimmt und auch etwas belebter als vorher. Eisenbahnen waren gefragt, besonders Anhalter und Gölz-Mindener. Franzosen und Lombarden etwas belebter, besonders aber Nordbahn. Auch Amerikaner nach Italiener wurden stark gehandelt. Preussische Fonds waren fest; 4 1/2 proc Anl. sind gestern durch ein Versehen im amtlichen Courszettel 97 1/2 statt 98 1/2 notirt. Wechsel fest und gefragt.

Berlin, den 2. Decbr. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Bei flauer Stimmung und mäßigem Geschäft waren Oesterreichische Credit-Actien, Lombarden, Franzosen und Russische Nordbahn-Actien (für welche letztere sich jedoch, nachdem eine in Kasse erhaltene Beschränkung diese Verkäufe darin hervorgerufen hatte, die Stimmung wieder belebte) lebhaft und gefragt. Wir notiren: Franzosen 107 1/2, 1/2 h, Lombarden 106 1/2, 1/2 h, Russische Nordbahn 81 1/2, 80 1/2 h, Preussische 118 h, Gölz-Mindener 149 1/2 h, Ober-Schlesische Lit. A. und C. 174 1/2 h, Warschau-Wiener 63 Cb., Oesterreichische Credit-Actien 58 1/2, 1/2 h, 1800er Loose 63 1/2 h, Italienische 5 1/2, Anleihe 53 1/2 h, Russische Prämien-Anleihe von 1804 93 1/2 h, do. von 1806 87 h, Amerikaner 75 1/2 h, kurz Wien 78 1/2 h.

Magdeburger Börse vom 1. December. Amsterdamer kurze Sicht 143 1/2 Ctr. Gambur kurze Sicht 2 Monat 151 Rf. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56. 22 Rf. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2 Cb. — Vereinigte Dampfschiff-Prioritäts-Actien (Zinsfuß 5 %) 100 1/2 Rf. Magdeburger-Leipzig-Essen-Actien Lit. A. 4 % 270 1/2 Cb. do. Lit. B. 4 % 89 Rf. do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % 91 1/2 Rf. Magdeburger-Salzwasser-Prioritäts-Actien 4 % 86 1/2 Rf. Magdeburger-Blitzberger Prioritäts-Actien 4 1/2 % 93 Cb. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 % 640 Rf. do. Lebensversicherungs-Actien 5 % 124 Rf. do. Lebensversicherungs-Actien 5 % 95 Rf. do. Gasversicherungs-Actien 5 % 138 Cb. do. Privatbank-Actien 4 % 95 Rf. do. Was-Actien 4 % 170 Cb.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 1. December. Weizen 79-76 pr. Scheffel 84 Cb. Roggen 8000 C. Gerste 49 pr. Scheffel 70 Cb. Hafer — pr. — Kartoffelspiritus, 8000 C. Erbsen, loco ohne Faß 17 1/2 Cb.

Nordhausen, den 1. Decbr. Weizen 2 pr. 25 M bis 3 pr. 7 1/2 M. Roggen 2 pr. 12 1/2 M bis 2 pr. 20 M. Gerste 1 pr. 20 M bis 2 pr. 2 1/2 M. Hafer — pr. 25 M bis 1 pr. 2 1/2 M. Rüböl pr. Ctr. 15 Rf. Leinöl pr. Ctr. 15 1/2 Rf.

Luedditzburg, den 30. November. Weizen der Scheffel a 85 Cb. 3 pr. — M bis 3 pr. 10 M. Roggen der Scheffel a 84 Cb. 2 pr. 15 M bis 2 pr. 22 1/2 M. Gerste der Scheffel a 70 Cb. 1 pr. 23 1/2 M bis 2 pr. 5 M. Hafer der Scheffel a 50 Cb. 1 pr. 3 1/2 M bis 1 pr. 8 1/2 M. Rüböl der Ctr. a 23 1/2-24 Rf. Raff. Rüböl der Ctr. a 15 1/2-16 Rf. Rüböl Ctr. a 15 Rf. Leinöl Ctr. a 15-15 1/2 Rf.

Seiten der Leipziger Producten-Börse am 1. Decbr. notirte Preise a) für 1 Balken der Del., b) für 1 Dreedner Scheffel Getreide, mit parenthetisch dazu gesetztem Preise für 1 Berliner Büchel dergleichen und c) für 100 Preuss. Weizen Spiritus, Alles laut Angabe der versicherten Commissionäre. Weizen, 168 Cb. braun, loco: nach Dual. 6 1/2-6 1/2 Rf., 6 1/2-6 1/2 Cb. (nach Dual. 80-82 Rf., 78-79 pr. Cb.) Roggen, 158 Cb., loco: nach Dual. 5 1/2-5 1/2 Rf., 5 pr. Cb. (nach Dual. 60 1/2-61 1/2 Rf., 60 pr. Cb.) Gerste, 138 Cb., loco: 3 1/2-3 1/2 Rf. Cb. (46-47 pr. Cb.) Hafer, 98 Cb., loco: 2 1/2 Rf., 2 1/2 pr. Cb. (27 pr. Cb., 20 pr. Cb.) Rüböl loco: 13 Rf.; pr. Decbr., Jan. und pr. Jan. nur. Apr., Engl. pr. April, Mai durchgehends ebenfalls 13 Rf. Leinöl, loco: 15 Rf. Rapsöl, loco: 24 1/2 Rf. Estrinöl, loco: 17 1/2 Rf.; pr. Decbr. 17 1/2 Rf.; pr. Decbr., Januar 17 1/2 Rf.

Riverpool, d. 1. December. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fester Markt. Middling Amerikanische 14, middling Orleans 14 1/2, Fair Dholeray 10 1/2, good middling Fair Dholeray 10, middling Dholeray 10, Bengal 7 1/2, Comra 10 1/2, Peruan 15.

Wasserstand der Saale bei Halle am 2. Decbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll, am 3. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 1. Decbr. am neuen Pegel 4 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 1. December Mittags: 1 Elle 13 Zoll unter 0.

Bekanntmachung.

In den Werkstätten der Thüringischen und Werra-Bahn sind circa 220 Ctr. alte Messing-Siederöhre und circa 105 Ctr. alte kupferne Feuerbuchplatten vorräthig, welche zum Verkauf gestellt werden; hiervon lagern circa 200 Ctr. Siederöhre und circa 60 Ctr. Kupferplatten in Erfurt, der Rest in Meiningen.
Kaufslustige fordern wir hierdurch auf, ihre Offerten versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift **„Gebot auf Siederöhre und Kupfer“** versehen, bis zum 18. December cr. Vormittags 9 Uhr an uns einzureichen, zu welcher Stunde die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Gebote werden nur auf den Wagen Bahnhof Erfurt resp. Meiningen angenommen und sind Käufer verpflichtet, 8 Tage nach erhaltenem Zuschlage eine Caution von 10 % des Wertes der erstandenen Materialien zu erlegen, diese selbst aber binnen längstens 3 Wochen gegen vorherige Baarzahlung abzugeben, auch bei der Abnahme persönlich anwesend oder durch legitimirte Bevollmächtigte vertreten zu sein.
Gebote werden übrigens auch auf kleinere Posten, jedoch nicht unter 15 Centner, angenommen und bleiben Bieter bis ultimo December cr. an ihre Gebote gebunden.

Erfurt, den 27. November 1866.
Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg,
I. Abtheilung,
den 19. November 1866 Vormittags 10 Uhr.
Ueber den Nachlass des verstorbenen Bürgers
und Deconomen **Ehr. Fr. Günsh** zu
Schaaßstedt ist der gemeine Konkurs eröffnet
worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist
der Magistrats-Assessor **Bernhardt Eylau**
zu Lauchstedt bestellt. Die Gläubiger des
Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

den 11. December d. J.
Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, vor dem
Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath **Hanse**
anberaumten Termine ihre Erklärungen und
Vorschläge über die Weibehaltung dieses Ver-
walters oder die Bestellung eines andern ein-
stweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Bes-
itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum
15. December e. einschließlich dem Gericht
oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte,
ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-
ben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfand-
süßen bis zum vorgezeichneten Tage nur Anzeige
zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprü-
che, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder
nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis
zum 28. December e. einschließlich bei
uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und
demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb
der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,
so wie zur Bestellung des definitiven Verwal-
tungs-personals auf

den 18. Januar 1867

Vormittags 10 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 6, vor dem
oben genannten Kommissar zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden
zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechtsan-
wältin Justizrath **Hunger** hier und **Herr-**
furth in Wehlitz, Rechtsanwältin **Wegel**,
Wig, **Klinkhardt** hier und **Wölfel** zu
Lützen.

Die Frankfurter Stadt-Lotterie,

concessionirt im Königreiche Preußen, beginnt
ihre Ziehungen

am 12. December d. J.

Hierzu empfehlen wir ganze Original-Loose
à 3 \mathcal{R} 13 Gr., halbe à 1 \mathcal{R} 21 $\frac{1}{2}$ Gr.,
viertel à 26 Gr. Höchster Gewinn
event. 200,000 Gulden.

Gefällige Aufträge mit baar oder Drede zur
Postannahme führen wir prompt und verschie-
den aus. Strengste Punctualität wird zugesichert.
Hagemann & Scheller,
Haupt-Einnehmer in Braunschweig.

Gesuch.

Eine gebildete, wirtschaftliche Dame wird zur
Unterstützung und Vertretung der Hausfrau,
namentlich zur Pflege und Erziehung der Kin-
der, in einem anständigen bürgerlichen Hause in
sonst angenehme Stellung gesucht.

Näheres zu erfragen unter Adresse
Z. poste restante Naumburg a/S.

Märkisch-Posener Eisenbahn.

Durch die Allerhöchste Kabinetts-Dekrete vom 20. April 1864 ist die Anlage der Eisenbahn
von Frankfurt a/D. über Schwiebus nach Posen mit einer Abzweigung von Bentschen
über Züllichau und Crossen nach Guben genehmigt worden.

Die festgestellte Bahnlinie schließt sich in Posen an die Bahnhofs-Anlage der Stargard-
Posen-Breslauer Eisenbahn-Gesellschaft an und nimmt von da ihre Richtung in möglichst gera-
der Linie über Buk und Neu Tomysl nach Bentschen. Unter Eröffnung eines großen
Bahnhofs daselbst wird die Bahn von hier aus über Schwiebus, Sternberg und Reppen
nach Frankfurt a/D. und zwar mit dem Dder-Übergange südlich von der Stadt Behufs An-
schlusses an die königliche Niederschlesisch-Märkische Bahn geführt, während die Fortsetzung der
Bahn nach Guben von Bentschen aus über Züllichau mit dem Dder-Übergange bei
Pommerzig, sowie über Rothenburg und Crossen zum Anschlusse an die hier einmün-
dende Bahn von Halle nach Guben festgesetzt worden ist.

Abgesehen von mannigfachen provinziellen und lokalen Rücksichten wird diese Bahn-Anlage
durch die Anforderungen des großen Verkehrs notwendig geboten. Dieselbe stellt sich

- 1) in der Linie Posen-Guben als das unentbehrliche Glied einer großen Verbindungskette
dar, welche, soweit sie neu sich einfügt, von Gölz anfängt und über Cassel, Halle,
Guben, Posen nach Thorn, beziehungsweise Warschau gehend, in Petersburg
ausmündet wird, auf der Strecke von Halle bis Cassel bereits im Bau begriffen
ist und auf der Strecke von Guben nach Halle von der Magdeburg-Leipziger Eisen-
bahn-Gesellschaft ausgeführt und voraussichtlich gleichzeitig mit der Posen-Gubener Bahn
eröffnet werden wird. Der Weg von Warschau bis Gölz wird dadurch um etwa
30 Meilen abgekürzt.
- 2) In der Linie von Posen nach Frankfurt ist dieselbe bei einer Abkürzung von 6
Meilen die directe Verbindung beider Städte und für die Verbindung Polens und
Ruslands mit Berlin und Hamburg als dringend geboten erkannt worden.
- 3) Auf der Strecke von Züllichau bis Crossen ist dieselbe zur Aufnahme der längst
projectirten Bahn von Liegnitz über Slogau, Neusalz nach Grünberg be-
stimmt, welche die notwendige Fortsetzung und Ergänzung der Breslau-Freiburg-
Frankenstein-Liegnitzer Bahn bildet und für die Weiterführung der Niederschlesischen
Kohlen von der größten Wichtigkeit und als ein dringendes Bedürfnis von der Staats-
Regierung anerkannt ist.

Das ganze Bau-Unternehmen hat eine Ausdehnung von 36 $\frac{1}{2}$ Meilen und die günstige
Rentabilität des aufzuwendenden und auf 14 $\frac{1}{2}$ Millionen festgesetzten Bau-Capitals hat auf
Grund eingehender gründlicher Ermittlungen, wie der hierüber gegebene besondere Bahn-Prospect
ergibt, außer Zweifel gestellt werden können.

Das Bau-Capital selbst soll zur Hälfte in Stamm-Actien und zur anderen Hälfte in
Stamm-Prioritäts-Actien aufgebracht werden. Vom Tage der Einzahlung ab werden die Er-
steren mit vier und die Letzteren mit fünf Prozent verzinst und diese genießen dadurch ein Vor-
zugsrecht vor den Stamm-Actien, daß dieselben auch nach Beendigung der Bauezeit vorweg den
Anspruch auf diesen höheren Zinssatz behalten. Es ist jedoch eine Festsetzung dahin vorbehalten
worden, daß die Stamm-Prioritäts-Actien gefündigt und allmählich eingezogen werden dürfen,
so daß nach deren gänzlicher Tilgung die Inhaber der Stamm-Actien, welche zusammen nur die
Hälfte des Bau-Capitals bilden, sämtliche Ueberüberschüsse nach Verhältnis ihrer Antheile erhalten.

Die Ausführung des ganzen Unternehmens ist soweit gesichert, daß unter Anrechnung der
bereits erlangten Actienzeichnungen nur noch der Actien-Betrag von 2,700,000 \mathcal{R} . zu placieren bleibt.

Das unterzeichnete Gründungs-Comité, welches aus den gewählten Vertretern der beteilig-
ten Kreise und Städte unter dem Vorsitze Sr. königlichen Hoheit des Fürsten zu **Hohen-**
zollern-Sigmaringen gebildet worden ist, hat deshalb

die Herren **F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft in Berlin,
die **Sächsische Bank zu Dresden**, in Dresden,
die **Allgem. Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig,
den Herrn **L. A. Hahn** in Frankfurt a/M.,
den Herrn **L. Mende** in Frankfurt a/D.,
den Herrn **S. H. Hahlo** in Cassel,
den Herrn **Reinhold Steckner** in Halle a/S.

ermächtigt, die Placierung des gedachten Actien-Betrages zu bewirken, die zur Sicherheit der
Zeichnungen erforderlichen Anzahlungen in Empfang zu nehmen und über solche Interimskuitun-
gungen auszustellen, welche demnachst durch die in den Gesellschafts-Statuten vorgeschriebenen
Quittungsbogen beziehungsweise nach erfolgter Vollzahlung gegen die ausfertigten Actien um-
getauscht werden sollen.

Die Zinszahlungen erfolgen außer an der Kasse der Gesellschaft bei den vorstehenden In-
stituten und Bankhäusern.

Berlin, November 1866.

Das Gründungs-Comité für die Posen-Frankfurt a/D. resp. Gubener Eisenbahn.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung fordern wir hierdurch zur Theilnahme an dem
Märkisch-Posener Eisenbahn-Unternehmen mit dem Bemerken auf, daß wir

1,000,000 Thlr. Stamm-Actien à 80 %,
1,700,000 Thlr. 5% Stamm-Prioritäts-Actien à 95 %

erlassen. Bei Zeichnung von Actien sind sofort 10% baar oder in Cours habenden Effecten zu
deponiren. Die Verzinsung der baaren Einzahlungen mit 4% bei den Stamm-Actien und 5%
bei den Stamm-Prioritäts-Actien beginnt mit dem Tage der Einzahlung. Vollzahlungen sind
statthaft. Nach erfolgter totaler Zeichnung obiger Actien wird solche geschlossen.

Die **Sächsische Bank zu Dresden** in Dresden.
Die **Allgem. Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig.
L. A. Hahn in Frankfurt a/M.
L. Mende in Frankfurt a/D.
S. H. Hahlo in Cassel.
Hirschfeld & Wollf in Posen.
F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin.
Reinhold Steckner in Halle a/S.

Die Pianoforte-Fabrik von Alexander Bretschneider,

Leipzig, Bayerische Straße 19,

empfehlen eine Auswahl der schönsten Flügel, Pianino's und tafelförmigen Pianoforte's mit eng-
lischem und deutschem Mechanismus, classischer Spielart und herrlichem vollem Ton und ver-
spricht bei eleganter Bauart mehrjährige Garantie, die billigsten Preise.

Geld-Verloosung in Frankfurt a. M.

Am 12. und 13. December d. J. findet mit Genehmigung der Königl. Preussischen Regierung die Ziehung erster Klasse 151. Frankfurter Stadtlotterie statt. Die Lotterie hat bei nur 24000 Loosen 12511 Gewinne, darunter die Hauptpreise fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000 re. 2c.

Ganze Original-Loose kosten nur Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 21/2 Sgr., viertel 26 Sgr. und achsel 13 Sgr. Die Beträge können in baar, Papiergeld und Banknoten jeder Art, oder Postmarken eingeliefert werden. Auf Verlangen erbeide ich dieselben auch pr. Postvorschuß.

Um die Aufträge prompt ausführen zu können, bitte ich solche baldigst zu ertheilen. Verloosungsplan und f. 3. die amtliche Gewinnliste gratis durch

Carl Schäffer in Frankfurt a. M.

fl. 200,000 im glücklichen Falle!

sowie weitere Prämien von fl. 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 re. sind zu gewinnen in der nächsten 151sten, von der Königl. Preussischen Regierung genehmigten Frankfurter Stadtlotterie.

Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt außer dem Gewinnst auch noch ein Freiloos zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnverhältnis bei dieser Lotterie derart günstig für das spielende Publikum gestellt, daß unter den 24,000 Loosen, 12,500, also über die Hälfte, mit Gewinnen erscheinen müssen.

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. u. 13. December statt und versendet hierzu jezt schon unterzeichnetes Handlungshaus gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages ganze Originalloose à fl. 3. 13. Halbe à fl. 1. 22, Viertel à fl. 26 u. Achsel à fl. 13. Pläne und Listen gratis.

Anton Taufenbach in Frankfurt am Main.

P. S. Da voraussichtlich der Abzug der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben so bald als möglich zugehen zu lassen.

A. Wiedemann in Schkeuditz

empfehlend einem geehrten Publikum bei vorfindendem Bedarf sein Lager von Pelzen, Pelz-Garnituren und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, vom Feinsten, Elegantesten bis Ordinairsten, unter Zusicherung der reellsten Bedienung! Auch werden Bestellungen und Reparaturen prompt und schnell besorgt.

Gasthofs-Verkauf.

Die dem Gastwirth Herrn Alte zu Hohnsdorf an der Fuhrze (in Anhalt) gehörige Gastwirthschaft mit Tanzsaal, Materialhandel, Schlacht- und Backgerechte, sämmtliche Gebäude sind neu, und circa 28 Morgen Acker (Zucker-rübenboden), soll **Sonnabend, den 15. December e. Mittags 1 Uhr** im Local selbst meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Im Auftr. **A. Schmidt**, Agent.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke, mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Cympression u. fernere:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographicalbum, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabacksdosen, Nähstischen, tanzende Puppen, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüths erheitern, sollten in keinem Salon, und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von ser.igen Stücken. — Reparaturen.

Commis-Gesuch.

Ein gewandter Verkäufer, gut empfohlen, in reiferen Jahren, der dem Geschäft nöthigenfalls selbstständig vorsehen kann, wird für ein renommirtes Detail-Geschäft in einer Provinzial-Stadt gesucht. Antritt ersten Januar 1867. Nähere Auskunft ertheilt auf **Franco-Briefe** **Hermann Greuner** in Naumburg a/S.

Ein kleines Landgut in der Umgegend Leipzigs wird mit dem Inventar zu pachten gesucht. Franco-Offerten nebst Angabe der Größe und Pachtbedingungen unter Chiffre **H. 16**, durch die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.**, Leipzig.

Für Dekonomen!

Den Herren Dekonomen empfehle ich meine rühmlichst bekannten Getreideeinigungsmaschinen, die das Getreide reinigen, wie es von der Dreschmaschine kommt, sowie jede Sämerei; auch wird jedem Käufer jede gewünschte Garantie gewährt. Auch werden bei den Herren **Angermann** und **Benemann** in Halle und Herrn **Gasthofsbesitzer Näther** zu den drei Kronen in Uchersleben Maschinen von mir zu Fabrikpreisen verkauft. Der Preis ist: erste Sorte 32 fl., die zweite Sorte 28 fl. ab Brehna. Reparaturen werden gut und reell ausgeführt von

Theodor Hoffmann,
Maschinenbauer in Brehna.

Postpapiere in verschiedenen Farben und Stärken, velin, gerippt, linirt und quadrillirt, in Quart und Octav, empfehle billigst.

Prägungen von Firmen, Nummern, Buchstaben und dergleichen auf Postpapiere werden bei Entnahme von 1 Ries geschmackvoll in Wasser- und Hochdruck gratis geliefert.

Briefbogenköpfe in Schwarz- und Buntdruck berechne billigst.

Brüderstrasse

Carl Haring.

„Obstbäume.“

20-30 Schock starke Birnbäume (Amebäume), 6-8 Schock starke Apfelfäume, 4-6 Schock starke Süß- u. Sauerkirschenbäume, 10-12 Schock Apfel- und Birnbäume zu Pyramide, Spalier und Gordon, Aprikosen, hoch- und niederstämmig, Pfirsich, ganz ausgezeichnete Sorten für Spalier, Formbäume, nach französischer Manier zugeschnitten und geformt, stehen in meiner Baumschule zu den billigsten Preisen zur gef. Abnahme bereit.

G. Goeschke,

Kunst- und Handelsgärtner in Götzen.

Ein junger Mensch, 17 Jahr alt, der bisher gründlichen Unterricht in allen Rechten, einfacher und doppelter Buchführung und kaufmännischer Correspondenz theoretisch erhalten, sucht baldigst Stellung, um sich praktisch noch auszubilden. Hierauf Reflektierende wollen ihre werthe Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. abgeben.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.

Verdingung von Erd- und Chaussierungs-Arbeiten.

Die Erd- und Chaussierungs-Arbeiten zum Neubau einer Chaussée von Agnesdorf, durch die Gasse und nach Schwiederschen bei Rosfla in der Länge von circa 3/4 Meilen sollen an den Mindestfordernden verbunden werden und ist hierzu Termin auf

den 21. December dieses Jahres
Vormittags 10 Uhr

im Bureau der Gräfl. Stolberg'schen Rent-Kammer zu Rosfla vor dem Herrn Kammer-Affessor **Crone** anberaumt worden, wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Die Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Bedingungen sind in der Registratur derselben einzusehen.

Rosfla, den 23. November 1866.

Gräfl. Stolberg'sche Rent-Kammer.

Herzlichen Dank sage ich nebst meinen Kindern dem hiesigen Mühlenbesitzer **Hrn. Secht** für die mir wiederholt ertheilten Unterstützungen während der Einberufung meines in Erfurt verstorbenen Mannes. Ganz besonders aber für die Liebesgaben, durch welche wir am Friedensfeste in unserer Einflankeit überaus froh wurden. Möge Gott es ihm reichlich lohnen.

Stettin, den 24. Novbr. 1866.

Friederike verwitwete Kaufmann.

Dankfagung. So schmerzlich meinem Mutterherzen der Tod meiner jüngsten Tochter **Auguste** war, so wohlthuend war demselben die herzliche Theilnahme, die sich gütlich bei ihrer Beerdigung kund gab. Ich kann darum nicht unterlassen, dem Herrn **Oberprediger Nonicke** für die tröstliche Grabrede, den Jugendfreundinnen der Verstorbenen für die Schmückung des Sarges mit Kronen und Kränzen, den verehrt. Mitgliedern des Sängereins für Gesänge und Trauer-Musik hierdurch meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Lebezin, den 29. November 1866.

Die Wittwe **Leopoldine Laurenz.**

Dank.

Ich fühle mich gedrungen, der hiesigen Gemeinde meinen wärmsten Dank auszusprechen für die Ehre, die sie meinem in Würm verstorbenen Sohne, dem **Musikf. Wilhelm Kirsche**, am 27. Novbr. durch Pflanzung einer Trauer-Eiche auf dem Kirchhofe zum Andenken an den so früh Geschiedenen erzeigt hat.

Insbondere danke ich dem Herrn Pastor **Sande** für die wahrhaft tröstende Weisrede, sowie dem Herrn Cantor, dem Gesangvereine, den jungen Kriegern und Landwehrmännern, so wie Allen, die durch ihre Theilnehmung sein Andenken ehrten.

Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein, und Alle vor ähnlichem Schicksal bewahren.

Niederwünich, d. 1. December 1866.

Wittve **Dorothea Kirsche.**

Öffentlicher Dank

den hiesigen Gemeinden der Kirchfabrik **Kriegsstadt** und **Kraufau** für das köstliche Festmahl, das sie uns am 22. Novbr. d. J. bereitet haben; besonders den Herrn Vorstehern, welche das Fest so prächtig geleitet, und dem Herrn Pastor **Boigt** für die herrliche Rede bei diesem Mahle, sowie die erhabenen Worte beim Pflanzen der Linde und des Kastanienbaumes. Dank auch denen für die schönen Waife, welche bei der Tafel ausgesprochen worden. Dergleichen danken wir den eblen Jungfrauen für die Begleitung beim Herumziehen in den Dörfern, welche auch das Festlokal mit Guirlanden und uns selbst mit Bouquets und Schärpen geschmückt hatten. Ebenfalls dem Herrn Musikdirector **Steger** aus Lauchstedt für die schöne Musik; auch noch dem Gastwirth **Berghammer** aus Burgstaden für seine Bemühungen, Alles aufs Beste herzustellen. Dank allen Theilnehmern und denen, die zur Berherrlichung und Verschönerung dieses Festes beigetragen haben.

Dieses Zeichen der Liebe und Achtung wird uns unergeslich bleiben.

Die jungen und alten Krieger
dieselbst.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf beim Königl. Kreis-Gerichte zu Merseburg.

Die den Erben des Korbmacher Meisters **Johann Gottlob Schumann** von Merseburg gehörige

Obstbaum-Anpflanzung an der Merseburg-Querfurter Chaussee innerhalb der Straße No. 0, 01 bis 0, 23 + 4 (welche der verstorbene Korbmacher-Meister **Johann Gottlob Schumann** laut Erlaubnißscheines der hiesigen königlichen Regierung vom 16. Juli 1858 belesen),

soll freiwillig verkauft werden und ist hierzu Termin

zum 7. Januar k. J.
Vormittags 10 Uhr

vor Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Drummer** an hiesiger Kreis-Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 12 angelegt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Taxe und Verkaufsbedingungen können schon vor dem Termine in unserem Vormundschafts-Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 26. Novbr. 1866.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Auction in Brachstedt.

Den 8. Decbr. Mittags 1 Uhr sollen in der Wohnung des verstorbenen Zimmermann **Karl Wilde** sämmtlichen Inventarien, Handwerkzeug, Brennholz und Steinkohlen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Das Dorfgericht.

Mitterguts-Verpachtung.

Die Landwirtschaft des dem **Potschappeler Actien-Verein** zuhörigen Mittergutes Potschappel nebst Dorwerk Kleinaundorf soll auf dem Wege öffentlicher Licitation, unter Auswahl unter den Bietenden, vom 1. Juli 1867 an auf 12 Jahre verpachtet werden und ist der Zuschlagsstermin auf den 5. Januar künftigen Jahres festgesetzt.

Die zu verpachteten Flächen enthalten 444 Scheffel Areal exclusive Gebäude und Hofräume, Potschappel liegt eine Stunde von Dresden in unmittelbarer Nähe einer Hauptbahnstation.

Vom 16. December an sind die Licitationsbedingungen in unserem Comptoir, bei den Herren **Spalteholz & Wey** in Dresden, Annenstraße Nr. 10. einzuholen.

Dresden, den 27. Novbr. 1866.

Das Directorium
des Potschappeler Actien-Vereins.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse zu Laucha gewährt vom 1. Januar 1867 ab von allen Einlagen **Bier Prozent** Zinsen.

Laucha, den 29. November 1866.
Das Curatorium.

3000 \mathcal{M} ., 2000 \mathcal{M} ., und 1000 \mathcal{M} .
Kindergelder sind auszuliefern durch
F. Stein, gr. Märkerstraße 18.

Gasthofskauf.

An einer recht frequenten Chaussee ohnweit von Erfurt ist ein nobler neuer Gasthof mit neuer Scheune, Ställen u. mit 3 Morgen Obst- und Gemüse-Garten, dicht daran ein schöner Plan Aethlonz, 1000 \mathcal{M} . werth, für 3500 \mathcal{M} . zu kaufen u. bei weiniger Anzahlung jeden Tag zu übernehmen. Der Ort ist 200 Häuser stark, und werden in diesem Gasthofe wöchentlich 4 Eimer Lagerbier, mehr einfaches, ein Rind und ein Schwein ohne alle andern Speisen und Getränke verzehret. Auskunft ertheilt der Commissionär **Theodor Weisinger** in Schlossvippach b. Erfurt.

Für ein Fabrikgeschäft nach außerhalb wird ein junger Kaufmann, der mit der doppelten Buchführung vertraut ist, zu Neujahr k. J. gesucht. Näheres bei Herrn **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Zeitung.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Uebersicht am 30. November 1866.

Activa:	
Gevrägtes Geld	\mathcal{M} . 238700. 28. 2.
Cassenanweisungen und fremde Banknoten	5098. —
Wechselbestände	860687. 4. 10.
Bombardbestände	22616. —
Effectenbestände	118871. 25. 9.
Forderungen in laufenden Rechnungen	1295693. 14. 11.
Immobilien	20000. —

Passiva:	
Actien-Capital	\mathcal{M} . 1000000. —
Noten im Umlauf	946149. —
Depositen-Capitalien	150604. —
Guthaben in laufenden Rechnungen	373405. 20. 9.
Reservefond	70000. —

Dessau, den 30. November 1866.

Die Direction.

Hermann Kühn. Ossent.



1) Die Bestimmung im § 5 unter Ziffer 3 letztes Alinea des Reglements, welche lautet:

„Die Conventionalstrafen können nach Befinden der Umstände von dem

„Versender oder Empfänger des Gutes eingezogen werden“,

wird aufgehoben und durch die anderweite Bestimmung ersetzt:

„Wie für die Fracht haftet auch für die Conventionalstrafen das Gut als Pfand“.

2) Die Bestimmung unter Ziffer IX. Seite 19 und 20 des Tarifes erhält folgenden Zusatz: „Werden Güter nach den Bestimmungen eines Binrentarifes in offenen Waagen verladen und können Versender für etwaige aus dieser Verladungsweise entstehende Nachtheile nach diesen Bestimmungen keinen Anspruch erheben, so gilt dies als für die ganze Bahnstrecke verabredet, welche das Gut bis zur Bestimmungsstation zu durchlaufen hat“.

3) Die vorgenannten Aenderungen treten mit 1. December a. c. in Kraft.

Erfurt, den 29. November 1866.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland

„Adler“ zu Berlin.

Nachdem Herr **W. Mandel** zu Halle a/S. in Folge Uebersiedelung mit uns die Führung unserer General-Agentur für den Regierungsbezirk Merseburg und das Herzogthum Sachsen-Altenburg mit dem heutigen Tage niederallegt hat, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Herrn **August Fiedler** zu Halle a/S. mit der Führung dieser General-Agentur betraut haben.

Berlin, den 1. December 1866.

Der Director.

geh. **Woeniger.**

Bewegnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich einem gebrechen Publikum zum Abschluß von Versicherungen bestens empfohlen und sind Antrags-Formulare, Prospecte und Versicherungsbedingungen bei mir und sämmtlichen Herren Haupt- und Special-Agenten unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Halle a/S., den 1. December 1866.

Der General-Agent

August Fiedler,

große Klausstraße Nr. 10.

Rudolph'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

18 diverse Jugendschriften, und Bilderbücher für das Alter von 2 bis 16 Jahren mit unzähligen bunten Bildern und Illustrationen, worunter eine brillant ausgestattete Naturgeschichte aller 3 Reiche n. Prof. J. D. F. Linne, Penze 1866 mit 460 bunten Abbildungen in reizendem Einbande, die berühmten Märchen von Beckstein in elegantester illustr. Ausgabe, 1 ill. Räthsels- u. Rebusbuch, eine gute Bearbeitung des deutschen Krieges v. 1866 f. d. Jugend reizend illustrirt; Jugendschriften von Franz Hoffmann, Ferd. Schmidt, Körber, Henning, Th. v. Gumpert, d. berühmten Verf. v. Herzblättern und Lächteralbum. Ueberhaupt eine ganz vorzügliche Sammlung, wie sie von keiner andern Seite geliefert werden kann, und welche im Buchhandel eine große Summe Geldes kosten würde.

Diese 18 gebiengen reizenden Bücher zusammen nur 2 Thlr. 20 S.

Expedition erfolgt gegen Postvorschuß oder gegen frankirte Einlieferung des Betrages!

Ein in den letzten Jahren alleinlebender routinirter Kaufmann wünscht in schriftlichen Arbeiten sich zu beschäftigen.

Herr Haupt-Agent **Theod. Lange** hier wird auf gefällige Anfragen nähere Auskunft zu geben gern bereit sein.

Ein Lehrling wird für ein Leipziger Kürschnergewerbe gesucht. Zu erfragen bei **Bruno Freytag**, Leipzigerstr. Nr. 6.

Stelle-Gesuch.

Ein in der Zeugarbeit erfahrener Müller, 30 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, veränderungshalber Stellung in einer größeren Mühle und kann derselbe auf Verlangen sofort antreten. Respektirende Herren Prinzipale wollen gefälligst Briefe unter Chiffre E. E. poste rest. Rosslau a/Elbe adressiren.

Gesucht sofort eine gesunde Amme, welche bereits 3 bis 4 Monat gestillt. Näheres gr. Brauhausgasse 15, 2 Tr.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, der aus irgend einem Grunde seine Lehrzeit unterbrechen mußte, kann so leicht in ein respectables kaufmännisches Geschäft eintreten, in welchem ihm Gelegenheit gegeben werden wird, sich in Comptoir-Arbeiten auszubilden. Anerbieten unter Z. F. poste restante Eisleben.

Ich warne Indermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung einstehe.

Bahnarbeiter **F. W. Thiemer.**

Circa 2 Schock Kastanien-Bäume und eine Partie Nuß-Bäume stehen zum Verkauf
Harz Nr. 28.

Geschäftsbücher-
Fabrik.

Toilette-Gegenstände.
Kopf- u. Taschenbürsten.

Bernhard Levy,

Rechte Meerscham-
spitzen à 3 Sgr. d. Stück.

Dübel- & Couverts-
Fabrik.

Papier-, Lederwaaren- & Kurzwaaren-Handlung

Briefpapier
mit jeder Firma.

en gros & en detail,
Leipzigerstraße Nr. 8.

Couverts
mit Namen.

Schreibpapier weiß und stark Buch 1 1/2, 2, 2 1/2 Sgr. Briefpapier Buch 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2 u. 3 Sgr. Conceptpapier Buch 1 1/2, 1 3/4, 2 Sgr. Packpapier in allen Größen in blau, grau und weiß zu bekannt billigen Preisen. Briefcouverts, Postgröße, 25 St. 9 S., 1 Sgr. 1 1/4 Sgr., pr. mille noch billiger. Wechsel und Quittungen 100 St. 6 Sgr. Schreibbücher mit aller Miniaturen das Duzend 4 1/2, 8 1/2 u. 9 Sgr. Stahlfedern für Schulen 12 Dbd. 2 1/2 Sgr. Correspondenzfedern 12 Dbd. 5 Sgr. Bureaufedern 12 Dbd. 6 u. 7 1/2 Sgr. Bleifedern das Dbd. 2, 2 1/4 u. 2 1/2 Sgr. Packsigellack fein das lb 4 1/4 Sgr., Briefsigellack 6, 8, 10 Sgr. Stahlfederhalter das Dbd. 9 S., 1 Sgr., 1 1/2 Sgr.

Comtoir- Utensilien.

Conto-Bücher jeder Art mit 10 % Rabatt auf bekannte Hamnoverische Preise. Copirpressen 2 1/2 u. 3 Rth. Copirbücher 1000 Blatt mit Register 1 1/2 Rth., 500 Blatt 27 1/2 Sgr. Comptoir-Agenda Et. 7 1/2 Sgr. Geschäftsbücher nach Vorschrift werden schnellstens angefertigt.

Leder- und Kurzwaaren.

Photographie-Albums, elegant gebunden mit Schloß, zu 26, 50, 100 Bildern, für 6 Sgr., 10 Sgr., 20 Sgr. Portemonnaies, ganz Leder, 1 1/2, 2, 3, 4 Sgr., höchst elegant: 10 Sgr., 15 Sgr., mit Stickerei 12 Sgr. Cigarrentaschen, ganz Leder mit Stahlbügel, 4, 5, 7 1/2 Sgr., mit Stickerei 15, 20 Sgr., 1 Rth. Photogr.-Nahmen 9 & Stück. Post-Albums 1 Sgr. 4, 5 Sgr. Gummikämme 1 1/4 Sgr. Reise-Necessaires elegant 13 Sgr. Briefwappen mit und ohne Einrichtung 2 1/2, 4, 5, 7 1/2 Sgr. Schreib-Wappen in jeder Ausstattung. Reisetaschen, ganz Leder, sehr fest gearbeitet. Geldtaschen zum Umbhängen Stück von 20 Sgr. an. Eisenbahnentaschen Stück von 15 Sgr. Damentaschen Stück von 6 Sgr. an, ganz Leder. Spazierstöcke in außerordentlicher Auswahl von 3 Sgr. an das Stück. Schwarze Zetketten mit Kreuz zu sehr billigen Preisen. Außer diesen Artikeln führe ich noch viele andere Waaren zu bekannt billigen Preisen und mache ich das geehrte Publikum besonders darauf aufmerksam, daß ich in Folge meines bedeutenden Engros-Geschäftes eine außerordentliche Auswahl dieser Sachen habe und durch Massen-Ankäufe derartige Preise erziele, um so staunend billig verkaufen zu können. Aufträge nach auswärts werden prompt ausgeführt. Muster zum Enq'os-Preis berechnet.

8.

Brieftaschen
sehr billig.

Bernhard Levy,
Leipzigerstraße.

Banknotentaschen
mit Abtheilungen.

8.

**Meerschamm-Spitzen, ächte Wiener, Stück 2 1/2 Sgr.
Farbekasten Stück 6 Pf.**

Es liegt im Interesse des geehrten Publikums, sich von den wahrhaft billigen Preisen bei guter reeller Waare selbst zu überzeugen.

Bernhard Levy,

Leipzigerstraße Nr. 8.

Hauptgewinn 25,000 Thaler
mit einem Einsatz von nur Einem Thaler.

Kölner Dombau-Lotterie zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln. Ziehung am 9. Januar 1867.

1 Hauptgewinn von	Rth 25000	12 Gewinne v. Rth 500 =	6000
1 Gewinn von	10000	50 " " " " "	200 = 10000
1 " " " " " " "	5000	100 " " " " "	100 = 10000
2 Gewinne von Rth 2000 =	4000	200 " " " " "	50 = 10000
5 " " " " " " "	1000	1000 " " " " "	20 = 20000

eine Anzahl geeigneter Kunstwerke von zusammen 20,000 Thaler Werth.

Loose zu Einem Thaler per Stück sind zu beziehen von den General-Agenten in Köln:
H. Heimann, Bischofsgarteng. 29. | D. Löwenwarter, Waisenhausg. 33
sowie bei Herren **Gebr. Randel in Halle.**

Die Gewinne werden ohne jeden Abzug haar ausgezahlt.

Gebr. Goos
verkauft nur Einem Thaler.

Die ausgezeichneten Wirkungen des **Anatherin-Mundwassers** *) von Dr. J. S. Popp in Wien werden neuerdings wieder durch das folgende Attest bestätigt:

Gehörter Herr Doktor!

Es ist mir ein angenehmes Gefühl, Ihnen für Ihre der leidenden Menschheit so heil bringende Entdeckung, für Ihr Anatherin-Mundwasser, meinen aufrichtigsten Dank aussprechen zu können. Nach einem halb jährigen Gebrauch desselben bin ich von tief eingewurzelter Zahnleiden gänzlich befreit und kann mich fortan der wohl geworkenen Zähne gleich der gesunden bedienen. Ihre vorzügliche Essenz hat mich gleichzeitig gegen alle Zahngeschwüre und gegen das Bluten des Zahnfleisches geschützt. Sein Sie versichert, daß ich alles zur Empfehlung derselben beitragen werde, was in meinen Kräften steht. Mich freundlichst empfehlend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

Berlin, **Th. Lobeck,**
Amnenstraße 47. Lieutenant a. D.

*) Zu haben in Halle a/S. bei **A. Böhme,** Leipzigerstraße 5.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Hoffmann** in Schönnewitz.

Ein Doppelpult, noch nicht lange benutzt, ist billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. d. Ztg.

Am 10. December d. J.
Ziehung IIter Classe 148 Stk.

Hannoverscher Lotterie.

Hierzu empfiehlt noch **Original-Loose**
ganze halbe viertel
à 11 Rth. 20 Gr., à 5 Rth. 25 Gr., à 2 Rth. 27 1/2 Gr.

Auswärtige Aufträge werden auf das Prompteste effectuirt, Gewinnelder v. amtliche Ziehungslisten sofort nach Entscheidung zugesandt.

Die Haupt-Collection
von
A. Molling in Hannover.

Zwei neumilchende Kühe mit den Kälbern verkauft **Gust. Sellmuth** in Holleben. Täglich werden 100 Kannen Milch gesucht **Halle, Thalgaße Nr. 3.**

Bücher-Auction.

Den 6. December d. J., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. f. Tage werden durch den Unterzeichneten die von den Herren Pastor **Hörnlein**, Professor Dr. **Staeger**, Consistorial-Assessor **Schmidt** und mehreren Andern nachgelassenen Bibliotheken, ältere und neuere Werke aus allen Wissenschaften, Musikalien und Kupferstiche enthaltend, in dem jesuica Bucherauctions Lokale, **Schnee-straße Nr. 24** gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. Cataloge stehen gratis daselbst zu Diensten.

Halle im November 1866.

J. F. Lippert.

Reißfäde-Auction.

Montag den 10. Decbr. Nachmittags 2 Uhr sollen in Presssch bei Merseburg auf dem Koppelanger circa **400 Schock** weibl. Reißfäden in 3 Klassen, sämmtlich ihrer Haltbarkeit wegen passend zum Einsetzen für Korbmöbel und Böttcher, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Presssch, den 3. Decbr. 1866.

A. Krug.

Salz-Auction.

Montag den 10. December früh 9 Uhr sollen 50 Stück Küsten und einige Eichen meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Hohenweiden bei Neufirchen.

A. Götschel.

Wegen Aufgabe meiner Ackerwirtschaft beabsichtige ich verschiedene Ackergeräthe, als:

- 1 einpännigen Leiterwagen,
- 1 Ackerpflug,
- 2 Eggen,
- 1 Walze,

sowie Kummis und anderes Geschirre zu verkaufen. Kaufsüchtige können sich bei mir melden und die betr. Gegenstände zu jeder Zeit im Augenschein nehmen.

Rauenborf a/D., den 30. November 1866.

Carl Graunm, Schenkwrth.

Schmiede-Verkauf.

Den 10. d. M. früh 9 Uhr soll das zum Nachlaß des verstorbenen Schmiedemeister **Eberling** von Köstleben gehörige Wohnhaus, enthaltend 4 heizbare Stuben mit Zubehör, nebst vollständigem Schmiedhandwerkzeug verkauft werden und können Käufer mit mir sofort in Unterhandlung treten.

Wittve **J. Eberling.**

Schaaflieh-Auction.

Montag den 10. December d. J. Vormittags 9 Uhr soll auf dem Rittergute **Söbberth** bei Stumsdorf u. Bitterfeld die Schäflerei, bestehend aus ca. 230 tragenden Müttern, - 50 Erstlings- u. Fährlings-Zibben, - 70 Erstlings- u. Fährlings-Hammeln, - 70 Lämmern und 3 Böden

versteigert werden. Das Vieh ist stark, wollreich und gesund.

Drehbänke

für Mechaniker, Maschinenbauer, Thurmuhrbauer, Schlosser, Schmiede, Gelbgießer, Klempner, Drechsler u. s. w., nach den neuesten praktischen Bedürfnissen solid gebaut, zu den billigsten Preisen sind stets vorräthig.

Wilh. Becker, Mechanikus, Leipzig, Langestraße Nr. 9.

Nacht-Gedrung eines Gasthofs.

Ein Gasthof (Auspann), in bester Gegend Berlins liegend, soll Familienverhältnisse wegen anderweit verpachtet werden. Das Innere ist im besten Zustande. Feindezimmer und Betten gut eingerichtet. Zur Uebernahme sind 1500 \mathcal{R} . erforderlich; dieselbe kann sofort oder jederzeit erfolgen.

Wer sie unter Chiffre A. B. # 3 nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Z. entgegen.

Einen Lehrling sucht zugleich **C. Maseberg,** Tapezier und Decorateur.

Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.

Zu der jährlichen General-Versammlung werden die Herrn Actionaire auf **Mittwoch den 19. December a. e. Nachmittags 2 Uhr** ergebenst eingeladen.

Halle a/S., den 3. December 1866.

Die Direction.

Halle a/S., im December 1866.

P. P.

Sie durch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich auf hiesigem Plaze unter der Firma

W. Floethe

ein **Bank- und Wechsel-Geschäft** etablirt habe.

Meine Thätigkeit wird sich auf den **Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Industrie- und Lotterie-Effecten, Coupons, Münzen etc., Incasso von Wechseln, Einlösung gedeckter Domicile, Beschaffung und Placirung von Hypotheken und Lombard-Darlehenen, sowie alle in diese Branche gehörigen Aufträge**

erstrecken. Indem ich mein Unternehmen Ihrem Wohlwollen bestens empfehle, gebe Ihnen die Versicherung, daß mein Bestreben dahin gerichtet sein wird, das mir zu Theil werdende Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Sochachtungsvoll **Waldemar Floethe.**

Comtoir: gr. Steinstrasse Nr. 73.

Königl. Preuss. Hannoversche Lotterie-Loose,

II. Ziehung am 10. December cr., das $\frac{1}{4}$ Loos \mathcal{R} . 2. 27. 6. incl. I. Ziehung, verkauft **W. Randel,** Königlfr. 8.

I. Gewinn \mathcal{R} . 25.000. **Dombau-Lotterie,** II. Gewinn \mathcal{R} . 10.000. Ziehung im Januar 1867, Lose à 1 \mathcal{R} verkauft **W. Randel,** Königlfr. 8.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden:

Die Handelswissenschaft

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener.

Zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kaufausdrücke, 3) der Handlungsgeographie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Argo- und Cours-Rechnung, 7) über Staatspapiere, Actien und Banken, 8) ein Musterblatt zur Kalligraphie in 10 Sectionen. — Von **F. Bohn.** — Zweite Auflage. — Preis 1 \mathcal{R} . 10 \mathcal{S} .

Angehenden Kaufleuten können wir zur Aneignung kaufmännischer Kenntnisse kein besseres, als das vorstehende Buch mit einer kalligraphischen Muster-Vorschrift empfehlen, welches die wichtigsten Handlungskennntnisse enthält, und welches Buch in keinem kaufmännischen Comtoire fehlen sollte.

Der wirkliche Ausverkauf

meines Tuch-, Schnitt- und Leinen-Geschäfts wird zu noch bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt

und verkaufe daher: Tuch und Buckskin à 1 \mathcal{R} . die Elle, $\frac{3}{4}$ breite Lama von 15 \mathcal{S} . an, schwarzen Mailänder Lasset à 5 \mathcal{S} . an, Drucknessel à $4\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . die Elle, waldbechte Rattune à $4\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . an, Möbelkattune à 5 \mathcal{S} . an, Möbeldamasie sehr billig. Kalmude in Wolle 7 \mathcal{S} . an, Baumwolle 4 \mathcal{S} . die Elle, sowie sehr viele andere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Leipzigerstraße 85. **G. Rothkugel,** 85.

Ich mache gerh te Reflectanten darauf aufme ksam, daß ich meine Ladenei richtung zu sehr billigen Preisen abgebe. **G. Rothkugel.**

Der Ausverkauf

im früher **Gebr. Alkan'schen** Laden, Leipzigerstr. 9,

von Kleiderzeugen, Shawls und Tüchern, Leinentwaaren und gestr. wollenen Waaren wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt. Als ganz besonders billig sind zu empfehlen: Stoffjackett von 25 \mathcal{S} . Herrenhalstücher (**Cachenéz**) von 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . an, schwarzen **Moire** à Elle von 8 \mathcal{S} .

Nur im früher **Gebr. Alkan'schen** Laden im Ausverkauf, Nr. 9 Leipzigerstraße Nr. 9.

Robert Hartung, große Steinstraße 1,

empfehl sein Lager von **Gold- und Silberwaaren** in Brochen, Boutons, Ringen etc., eigenes Fabrikat, als sehr dauerhaft und zu den billigsten Preisen. Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Albert Kuhlmei, Uhrmacher in Eisleben, untere Freistraße 592,

empfehl sein sehr bedeutendes Lager von goldenen und silbernen Chronometer- und Ankeruhren, Regulatoren mit und ohne Schlagwerk, Parisender- und Bronce- und Porzellan, Nahuhren in verschiedenen Fasoren zur gefälligen Berücksichtigung unter Zusicherung strengster Reellität.

Zum Einkauf von
Weihnachtsgeschenken

für Erwachsene und für Kinder
empfiehlt sich die reiche Auswahl preiswürdiger Artikel im

Präsent-Laden Gr. Ulrichsstr. 42.

Velpelborden,
Senkel,
Möbel- und
Kleiderschnuren,
Paspelschnur,
Rockborden,
Knöpfe,
Dochte
etc.

Gebrüder Frank,

Leipzigerstr. 8,

Engros-Handlung

in
Posamentier- u. Kurzwaaren,

empfehlen
**Wollgarne, Hanfzwirne, Eisengarne, Näh- und
Maschinen-Seide, Soutâches, Zackenlitzen etc.**

Hosenträger,
Gürtel,
Strumpfbänder,
Porte-moanais,
Cigarren-Etuis,
Spiegel,
Haarnadeln,
Haken u. Oesen
etc.

Täglich frisch ankommende

Whitstaber Austern,

frischen Elbzander, Schellfisch und

Russ. Caviar,

frische Trüffeln, neue Malaga-Traubenrosinen und feinste Elemente-Tafelfeigen (in Kistchen von 4 U),

ganz vorzügl. Braunschweiger Cervelatwurst, Leber- u. Zungenwurst,

frisch einzetrotten: **Chester-, Stilton-, Roquefort, fromage de Neufchatel, de foix und Troyes und Brie**

empfiehlt

G. Goldschmidt.

Neue Wall- und Sicil. Haselnüsse (Mandelkernig),
honigsüße Türk. Nüssen à U 4 Gr., große Straf. Bratheringe à St. 1 Gr.
Boltze.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage mein

Wäsche- und Weisswaaren-Geschäft

aus der Brüderstrasse Nr. 6
nach Kleinschmieden Nr. 9

verlegte.

Ich bitte mir auch im neuen Lokale das Vertrauen zu bewahren, durch welches meine Firma seit 36 Jahren in so reichem Maasse geehrt wurde, und halte mich rücksichtlich des kommenden Weihnachtsfestes zu gültigen Aufträgen bestens empfohlen.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine geehrten Kunden auch fernerhin in jeder Beziehung zu befriedigen.

Halle a. S., d. 4. December 1866.

C. Tausch.

Engl. Theegebäck

in feinsten Qualität kräftig gebacken per Sgunt ein bei
A. Krantz, gr. Steinf. 11.

Hauswaldtsche Chocoladen.

Meine geehrten Abonehmer, die mir größere Bestellungen auf Chocolate zugebracht haben, würden mir sehr gefällig sein, wenn sie mir die betreffenden Aufträge jetzt zukommen lassen, da es mir in dieser Zeit noch möglich ist, selbst die größten Aufträge sofort auszuführen

A. Krantz,

Der Ausverkauf von den in Concurs Verfallenen und von mir von der Masse erkauften fertigen Kleidungsstücke wird noch bis zum 1. Januar 1867 fortgesetzt, ist 20 % unterem Werth. Man bemühe sich rother Thurm Nr. 9 u. 10, in den früher Gransfeld gehörigen Laten.

Lederwaaren in reicher Auswahl,
Seidenbücher mit und ohne Seite
billigt bei
Louise Viole,
gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Annahme

aller Buchbinder- u. Galanterie-Arbeiten,
so wie das Garniren von Stickereien wird
sauber, schnell und billigt besorgt bei
Louise Viole,
gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Zauber- Cigarrenspitzen,
das Allerneueste bei **C. Luckow.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Große Lüneburger Neunungen
à St. 1 1/4, 1 1/2, 2, 2 1/2 u. 3 Gr.
Boltze.

Sehr delikate saftige Walters-
häuser Nöstkwürste pr. Duz. 16 Gr.
à Paar 3 Gr.
Boltze.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeig. e, daß ich große Klausur 3 die Bairisch-Bierhube des Hrn. **H. Adlung** übernommen habe. Empfehle **echt Bairisch Bier à 2 Gr., Ale u. Porter** aus der Brauerei v. F. F. Kropp in und außer dem Hause. Vormittags Bouillon, zu jeder Tageszeit kann à la carte gegessert werden.

Für reelle und prompte Bedienung werde ich stets Sorge tragen. **Ergebenst**
Fr. Berger.

Weintraube.

Heute Dienstag den 4. December

Grosses Concert.

Mit zur Aufsführung kommt:

Fantasie a. d. Op. „Fidello“ v. Beethoven,
Ouverture, Scherzo u. Finale v. Schumann.
Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Rocco's Etablissement.

Dienstag den 4. December

**Concert u. Gesangvorträge
der Liederhalle,**

unter Leitung des Musikdirector Hrn. **Apel.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Gr.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 6 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau,
Louise geb. Lachmann, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Halle, den 3. December 1866.

C. Döling,
Gammeler-Contolour.

Entbindungs-Anzeige.

Die am heutigen Morgen unter Gottes gnädigem Beistande erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau **Auguste geb. Preller** von einem gesunden Bäckereigen zeigt theilnehmenden Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst hierdurch an

Franz Hoppe, Lehrer.
Halle, den 3. December 1866.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Auguste Schriedt,
Wilhelm Hauck,
Ammendorf und Passendorf,
den 2. December 1866.

Todes-Anzeige.

Heute Vorrattag 10 1/2 Uhr starb auch noch unser lieber **Oscar** im Alter von 1 1/2 Jahren an der Bräune. Wir zeigen dies Theilnehmenden hiermit an.

Halle, den 2. December 1866.
W. F. Kübling und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere gute Tochter und Schwester **Marie** heute Morgen an Gehirnentzündung entschlafen ist.

Weserlingen, den 1. December 1866.
Brose,
Steuer-Einnehmer und Familie.

Todes-Anzeige.

Am 25. November Abends 8 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser theurer Gatte und Vater, der Buchhändler **C. F. Schumann,** im 47. Lebensjahre. Diese Trauerbotschaft widmen allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen

die trauernden Hinterbliebenen.
Lützen, den 1. December 1866.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Aufgegeben in Berlin d. 3. December 10 Uhr 40 Min. Vorm. Angelommen in Halle d. 3. December 10 Uhr 46 Min. Vorm. Berlin, Montag den 3. December. Die Dotations-Commission beschloß heute unter Bestimmung der Minister, dem Dotations-Vorschlag die Namen v. Bismarck, v. Moos, v. Moltke, Herwarth v. Bittenfeld, v. Steinmetz und Vogel v. Falkenstein beizufügen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Nov. Die merkwürdige, aber auch kurzlebige Darstellung, daß Kaiser Maximilian nach der Hauptstadt Mexico zurückgekehrt sei, hatte offenbar dem New-York Herald seine Entstehung zu verdanken. Sein Correspondent in der Havannah berichtete vom 5. Novbr., daß Max seine Reise zweifelsohne in der Absicht angetreten habe, über Vera Cruz sich außer Landes zu begeben; Marschall Bazaine aber habe ihm durch einen nachgeschickten Courier bedeutet, daß er anständiger Weise das Land nicht verlassen dürfe, ohne seine Krone förmlich niederzulegen zu haben. Der Kaiser möge daher unverweilt zur Hauptstadt zurückkehren. Seine Quelle bezeichner der Correspondent als eine unter mercantilen Verhältnissen höchst zuverlässige, „Bazaine's Ohrgeiß“, fährt er fort, „ist, während der Unmündigkeit des jungen Juubide, den er als rechtmäßigen Nachfolger Maximilian's proclamiren will, den Regenten zu spielen.“ Unmittelbar darauf hatte der Herald eine aus Vera-Cruz katirte Depesche, daß Max auf dem Rückwege nach der Stadt Mexico sei, und so ging sie auch in die europäische Presse über. Daily News wird aus zuverlässiger, französischer, nicht amerikanischer Quelle von Paris mitgetheilt, daß der amerikanische Gesandte kürzlich in eigener Person dem Kaiser Napoleon einige Ewahr'sche Depeschen erstirnt und sehr entscheidenden Charakters vorgelesen habe. Ihr Hauptzweck sei gewesen, der französischen Regierung unvertennbar klar zu machen, daß die Vereinigten Staaten an den bereits getroffenen Anordnungen nichts ändern könnten und deshalb der tatsächlichen Erfüllung der französischen Versprechungen in Betreff der Räumung Mexico's entgegenstehen. Der Kaiser habe aufmerkzaam zugehört, aber keine Bemerkung darauf gemacht. Von Havre soll ein Dampfschiff in See gehen oder gegangen sein, um den aus Westindien täglich erwarteten Postdampfer anzuhalten, um wo möglich mit dem Kaiser Max zu communiciren, ehe er nach Southampton komme.

London, d. 29. Nov. Nach den neuesten telegraphischen Nachrichten sind wieder fünf Genier verhaftet worden. Bei dem einen wurden Waffen und eine Genier-Offiziersuniform vorgefunden. Bei der Meiste urd dem Viehmarkt in Boyle waren die Gathhäuser von einer Menge Fremder überfüllt, zum großen Theile verdächtig aussehende Persönlichkeiten. Die Polizei war scharf hinter ihnen her, schrieb Namen auf und stellte Erkundigungen an, doch werden dergleichen Ansammlungen jedenfalls in nächster Zeit überall vorkommen, wo eine Messe oder ein sonstiger Anlaß als Vorwand für das zahlreiche Erscheinen von Fremden dient. Die Nachricht, daß Stephens aus Amerika eingetroffen sei, war wohl im Stande, die Furchtsamen einzuschüchtern, indessen die Denkerden beürchten keine Invasion. Das Atlantische Kabel hat den Genien die letzte Rücksicht genommen, und die an der Küste kreuzenden Kanonenboote werden der sogenannten senfischen „Armada“ den Garaus machen, ehe sie die Bahri-Bai oder einen anderen Hafen erreichen kann. Sämmtliche Fahrzeuge, welche in Liverpool und den übrigen Häfen einlaufen, werden der strengsten Durchsuchung unterworfen und die Nachrichten der letzten Tage zeugen von dem Erfolge dieser Maßregel. Zu den bereits nach Irland abgeandten Truppenversetzungen kommt jetzt noch das 39. Regiment, das mit dem nächsten Transport dahin abgehen wird. Außerdem sind mehrere Segelschiffe mit Kriegsmunition für Irland unterwegs. Die Garnison von Dublin besteht gegenwärtig aus einem Kavallerie-Regimente, fünf Bataillonen Infanterie und zahlreicher Artillerie, und man kann sagen, daß die Regierung für alle Eventualitäten gerüstet ist.

Türkei.

Ueber die Insurrektion auf Kandia liegen erneuert Berichte vor, welche beweisen, wie wenig glaubwürdig die türkischen Berichte über das Erscheinen des Aufstandes gewesen sind. Ein über Othessa aus Konstantinopel gekommenes Telegramm meldet, daß die Insurgenten einen großen Theil der Insel im Besitze haben, indem General Koroneos den östlichen Theil besetzt, andere Abtheilungen anderweite Punkte besetzen. Ein zweites direktes Telegramm aus Athen vom 26. Nov. setzt uns in Kenntniß, daß um das Kloster Arakion ein heftiger Kampf stattgefunden und die Türken in denselben den Kürzen gezogen haben. Wenn auch zugegeben wird, daß diese Berichte aus griechischer Quelle stammen, so spricht es doch sehr höchst für die Richtigkeit ihrer Angaben, daß jetzt auch die unter der strengeren türkischen Censur in Konstantinopel erscheinenden Blätter es nicht mehr läugnen, daß ein Theil der Insurgenten in Kandia den Kampf forstige.

Vermischtes.

Görlitz, den 25. v. M. In Görlitz nach Dresden abgelassene Güterzüge welcher gegen 7 Uhr in Bahren einzutreffen hatte, ist bei Hochfluth verunglückt, indem infolge Ausgleitens gegen 20 Wagen über einander eisten und als Trümmerhaufen liegen blieben. Zwei Schaffner wurden nicht unerheblich, jedoch nicht lebensgefährlich ge-

quetscht. Der Verkehr auf der Stelle ist insofern gehemmt, als die Passagiere gegen 300 Schritte bis an den andern sie aufstehenden Zug zu Fuß gehen müssen.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag d. 4. December:

Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1. Marien-Bibliothek: Am. 2-3. Königl. Darlehnskassa: Geschäftslokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend. Börsenversammlung: Am. 8 im Stadtschreger (mit Coura-Vot.). Städtisches Rathhaus: Expeditionskunden Am. 8-2. Städtische Sparkasse: Kassenskunden Am. 8-1, Am. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenskunden Am. 9-1 gr. Schlamm 10 a. Spar- und Vorschußverein: Kassenskunden Am. 2-6 Brüderstr. 13. 3. ordentliche General-Versammlung 7 1/2 Ab. in der „Lulpe“. Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthums-Verein: Ab. 8 auf dem „Jägerberge“. Polytechnischer Verein: Ab. 6-9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Lulpe“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2, -10 H. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 in Rocco's Etablissement. Singakademie: Ab. 6 Probe im Volksschulgebäude. Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Kronprinz“. Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege Monatsversammlung. Verehrung von Emil Pallaske: Schafepare's Richard 11. Ab. 7 im Kronprinzen. Hall. Volksliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im Hotel zu den „drei Schwänen“. Concerte. Stadtmusikhor (John): Am. 3 in der „Weintraube“. Wiederhalle Ab. 7 1/2 in Rocco's Club.

Eisenbahnfahrten. (C = Courlezug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S). Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 36 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P). Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 50 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. i. Götting), 11 U. 5 M. Am. (P), Nordhausen 7 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 35 M. Am. (G), 7 U. 15 M. Am. (G), Thüringen 5 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S), 11 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P) - bis Götting, 11 U. 21 M. Am. (S). Personenzug. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Am. - 10 U. 4 M. - Köpferen 8 U. Am. - Salzünde 9 U. Am. - Wettin 4 U. Am.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein. Dienstag den 4. December Abends 8 Uhr Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins. Das Präsidium.

Singakademie. Dienstag den 4. Decbr. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Geübt wird: Das Paradies und die Peri von Rob. Schumann. Der Vorstand.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 1. bis 2. December. Kronprinz. Die Herrn Rittergutsbes. Graf Fohenthal m. Diener a. Dillau b. Merzbürg, Graf Fohenthal a. Fohentzsch, Graf v. d. Schulenburg a. Bienenburg. Die Herrn. Kauf. Küter a. Gumburg, Schweizer a. Leipzig, Kühne u. Hühne a. Magdeburg. Sr. Stud. Fuchs a. Weimar. Stadt Zürich. Hr. Rittergutsbes. Rudloff a. Seehausen. Hr. Assistent Richter a. Düsseldorf. Hr. Insp. Ritter a. Rathenburg a. S. Die Herrn. Kauf. Müller a. Neuß, Dietrich u. Ritter a. Leipzig, Kronstein u. Kramer a. Leipzig, Ringelberg a. Frankfurt a. M., Baran a. Magdeburg. Goldner Ring. Hr. Bergreiter, Menzel a. Mühlhausen. Hr. Postkassen-Comm. Kirchte m. Fam. a. Halle. Die Herrn. Kauf. Schent a. Gemünd, Kubring a. Weida, Simon a. Berlin, Junk a. Leipzig, Döring a. Sietzin, Fuchs a. Witzsburg, Altenfeld a. Altenburg, Müller a. Walefeld. Goldner Löwe. Die Herrn. Kauf. Heine a. Berlin, Jacobs a. Magdeburg, Sauer a. Halle, Schreiber a. Grurt, Kaufmann a. Gumburg, Stahl a. Harburg, Schulz a. Breslau. Hr. Post-Dir. Künzel a. Berlin. Stadt Hamburg. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Wolfstahl a. Gienack, Macquet a. Brachstedt. Hr. Pr.-Lieut. Schillmann a. Arensburg. Hr. Ver.-Insp. Friedrich a. Berlin. Hr. Ober-Messor Veltz a. Breslau. Hr. Landwirth Weber a. Bresden. Hr. Fabrikbes. Sago a. Düsseldorf. Hr. Ingenieur Neumann a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Lohse a. Brandenburg, Tegel a. Meißn, Langenherrig a. Magdeburg, Mey a. Schweinfurt, Voede a. Chemnitz, Schmelz a. Berlin. Meute's Hotel. Die Herrn. Kauf. Roth a. Naumburg, Eiersch a. Berlin, Goldschmidt a. Mainz, Verzbarg a. Nauch, Krannich a. Meilenbach, Goldmann a. Burg, Gumburger a. Frankfurt a. M., Kunze a. Stuttgart, Borberg a. Elberfeld, Trube a. Jeggitz, John a. Leipzig, Herdland u. Krosel a. Magdeburg. Die Herrn. Amt. Kaulig a. Heggendorf, Neumann a. Burgentennitz. Hr. Cond. Kirchner a. Songerhausen. Hr. Insp. Stephan a. Myra i. Schles.

Meteorologische Beobachtungen. 2. Decbr. Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr., Tagesmittel. Luftdruck . . . 335,88 Par. L. 335,98 Par. L. 335,70 Par. L. 335,85 Par. L. Dunndruck . . . 1,74 Par. L. 1,91 Par. L. 1,68 Par. L. 1,78 Par. L. Rel. Feuchtigkeit . . . 79 pCt. 73 pCt. 77 pCt. 76 pCt. Luftwärme . . . 1,1 G. Rm. 3,0 G. Rm. 1,0 G. Rm. 1,7 G. Rm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold. Berlin, den 3. December 1866. Spiritus. Tendenz: flau. loco 16 1/2, April/Mai 16 1/2. Oct. 70,000 Duant. Roggen. Tendenz: fest. loco 56 1/2, 57 1/2, December 57 1/2. Frühjahr 54 1/2. Mai/Juni 54 1/2. Rüböl. Tendenz: unverändert. loco 12 1/2, December 12 1/2, April/Mai 12 1/2. Fondsbedrte: fest.

Bekanntmachungen. Braunkohlenwerk.

Familienverhältnisse halber soll eine gut rentirende Braunkohlengrube nahe bei Leipzig vortheilhaft verkauft werden. Dieselbe liefert Stückkohle (3 Sorten), Füll- und Streichkohle bei gesicherem Absatz. Wasser sehr gering, so daß die Dampfmaschine nur die halbe Zeit arbeitet. Der Abbau ist so günstig, daß fast kein Holz gebraucht wird. Gewünschten Falls bleibt einer der jetzigen beiden Teilnehmer im Geschäft, so daß also auch der halbe Antheil abgegeben wird. Reflectanten belieben sich portofrei an den Obersteiger **Hertrich** in Borna bei Leipzig zu wenden.

Mit Genehmigung der k. preuss. Regierung

findet die Gewinn-Ziehung 1. Klasse der 151. Frankfurter Stadt-Lotterie

am 12. und 13. December d. J. statt. Diese Lotterie besteht nur aus 24000 Loosen mit 12511 Treffern. Haupttreffer fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000 u. c. Ein Original-Loos kostet Thlr. 3. 13 Sgr., ein Halbes Thlr. 1. 21 1/2 Sgr., Viertel 26 Sgr., Achtel 13 Sgr. — Loose für alle Klassen gültig Thlr. 52; 1/2, 1/4 und 1/8 Loose nach Verhältnis, Verlosungsplan und f. z. die amtliche Gewinnliste gratis.

Die Beträge können in Papiergeld jeder Art, zur Ausgleichung Postmarken, eingesandt werden; auch wird auf Verlangen Postloos schuß erhoben und dürfen sich meine verehrten Abnehmer pünktlicher Besorgung und strengster Discretion versichert halten.

Friedrich Sing in Frankfurt a. M., Ziegelgasse Nr. 2.

Den Kauf und Verkauf

von Landgütern, Gastwirthschaften, Ziegelseien u. and. Etablissements im Reg.-Bez. Merseburg und Thüringen, sowie Häusern jeder Größe in Halle vermittelt reell und prompt, und weiß **Selbstkäufern ohne Kosten**, auf mündliche oder frankirte Anfragen, Grundstücke jeder Art nach der Buchhändler und Agent **Joh. Friedr. Stein** in Halle, gr. Märkerstr. 18.

Veränderungshalber

bin ich Willens mein Haus und Hof mit ca. 1 1/2 Morgen Grundbesitz incl. Acker und Wiese aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige können sich in meiner Wohnung melden.

Ammendorf, den 4. December 1866.
Chr. Ufer.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à fl. 12 1/2 Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel, Vorzüglich. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à fl. 12 1/2 Sgr.

Dentifrice universell den heftigsten sichtlich oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. à fl. 5 Sgr.

Bei **Helmhold & Co.**

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Verräthern jetzt nummehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag,

Akkanist und Chemiker in Weichselmünde. NB. Alleiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller**, vormals F. A. Timmler.

Stickereien

werden sauber, schnell u. möglichst billig gearbeitet bei **C. Weyland**, gr. Klausstr. 4.



Lilionesse,

vom kgl. preuss. Ministerium concessionsfrei, entrent in 14 Tagen alle Hautverfeinerungen, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Fiechten, gelbe Haut, Rötthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt 1/2 fl. 26 Ngr. 1/2 fl. 15 Ngr.

Feytona, von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantirt. à fl. 7 1/2 Ngr.

Aecht kaukasischer Wanzen-Tod!

Bestes und sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt. — 1/2 fl. 10 Ngr., 1/2 fl. 5 Ngr.

Aecht persisches Insekten-Pulver,

à Schachtel 3/2 Ngr.

Lager hiervon halten in:

Halle a/S. Herr Aug. Fiedler, Altleben Herr H. Schlegel, Cöthen Herr Adolf Glöne, Dessau Henriette Ebener, Buchhandlung, Eilenburg Herr G. Ebersbach, Wersburg Herr Günther Weissenborn, Schandig Herr W. Veht, Weissenfels Herr C. F. Zimmermann, Weissenfels Herr J. F. Fuchs, Zeitz Herr C. Mieser, Zerbib Herr Carl Fr. Straube.

Halle in der

Pfefferschen Buchhandlg.

ist zu haben:

Sumoristisch-satirischer Volkskalender des Kladderatsch für 1867.

Illustrirt von Scholz.

Preis 10 Sgr.

Beste rheinische Nüsse à lb 2 1/2 Ngr., circa 80 Stück.

Sicilianische Haselnüsse à lb 5 Ngr., Türkische Pfäumen à lb 3 Ngr. 9 Sgr., Neue Cleme-Nosinen, Nukateller-Nosinen ohne Kern 6 Ngr., Citronat und frische reine Schmelzbutte empfiehlt **C. L. Selm**, gr. Steinstraße.

Die frischesten Malzbombons von bekannter Güte gegen Husten nur bei **C. L. Selm**.

Theater-Nachricht.

Dem Vernehmen nach bereitet die thätige und umsichtige Theaterdirektion seit einiger Zeit eine Novität zur Aufführung vor, und zwar die in Berlin mit so vielem Beifall gegebene große Poffe von C. Pohl: „Die alte Schachtel“. Berliner Zeitungen schreiben über dieses Stück: „Der talentvolle Verfasser, der leichten Person“, Pohl, erfreute uns jüngst mit einer neuen Arbeit, die der fauberen Ausführung der Charaktere wegen vielleicht höher steht als seine bisherigen Werke. Pohl bewegt sich in „Die alte Schachtel“ im Volksleben, er schöpft aus der Natur, und seine volksthümlichen Charaktere, mit dem eingetippten caustischen Salz, bereiten stets, wenn sie nach des Dichters Intention dargestellt werden, einen genußreichen Abend. Die Poffe enthält viele drastische Situationen, die Handlung ist höchst spannend, Couplets und Musik sind sehr pikant; mithin sind alle Ansprüche erfüllt, um so mehr, da sich dies neue Werk Pohl's „Die alte Schachtel“ von equivoquen Uebertreibungen fern hält. Die Ausstattung war brillant u.“

Hr. Theaterdirektor **Gumtau**, dessen Streben möglichst Abwechslung zu bieten und dem Publikum alle Novitäten vorzuführen, die höchste Anerkennung verdient, wird es sicherlich auch nicht an brillanter Ausstattung fehlen lassen, und da die komischen Rollen durch Frau v. Prosky, Frn. Jbßen und Pätel ebenfalls gut vertreten sind, steht gewiß durch „Die alte Schachtel“ ein genußreicher Abend in Aussicht. Veritas.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Ziegelei-Grundstück

dicht an der zu erbauenden Halle-Gubener Eisenbahn, bestehend aus circa 120 Morg. Land, davon circa 40 M. 36jähr. Holz, das übrige Schonung, Acker u. Lehmgruben. Gebäude sehr gut, best. aus einem Wohnhause mit 2 Wohnungen, 5 Brockenställen, 2 Brennösen, Getreidescheune, Pferde- u. Kuhstall u. f. w. Lehm sehr gut u. mächtig vorhanden, Absatz sehr gut, soll wegen Auseinandersetzung für den billigen Preis von 8500 Ngr. mit Vorräthen und allem bei 3—4000 Ngr. Anzahlung schleunigst verkauft werden. Näheres bei **Aug. Schlipphacke** in Brandenburg a/H., Steinstr. 356.

Ein an der Casseler Chaussee in romantischer Gegend, 1 St. v. Nordhausen beleg. sehr freq. Gasthof mit Tanzsaal, Gastzimmern, Brunnen, Keller, und vollst. Deconomie-Gebäuden, im besten baul. Zustande, mit dabei beleg. 30 M. sep. Acker u. Gärten, worin, wegen seiner günst. Lage, seit langen Jahren Gastwirthschaft mit Erfolg betrieben worden ist, soll Familienverhältnisse halber mit 5000 Ngr. Anzahlung sofort verkauft werden. Näheres durch den Agenten **B. Döring** in Nordhausen in Franco-Briefen.

Für eine Preussische Feuer-Versicherung wird unter günstigen Bedingungen für den Regierungs-Bezirk Merseburg und Erfurt ein **cautionsfähiger General-Agent** gesucht. Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. sub P. B. entgegen.

Für Schiffer



Labung von Pflastersteinen für Hamburg bei **E. Jordan**, Ziegelei bei Schieppzig.

Eine chemische Fabrik, die sich namentlich mit der Fabrication künstlicher Dünger beschäftigt, sucht für Halle und Umgegend eine tüchtige Vertretung. Etwasige Offerten werden von **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. unter # L. S. entgegen genommen.

Fanchon, Seelenwärmer, Stulpen, wollene Hemden und Vorhemden neuester Fagon, sowie Strickgarne und alle in dies Fach einschlagende Artikel, unter billiger Preisstellung, wolle ich hiermit empfehlen. **C. Fischer**, Markt Nr. 15, an der Bärsgasse.

Hampelmänner à Dbd. 5—7 1/2, 10—15 u. 25 Ngr., Bilderbücher, 2 Bogen stark, à Dbd. 7 1/2 Ngr., auch bessere, Schreibbücher à Dbd. 7 1/2 Ngr., Zuckerkästen, Bilderbogen und vieles andere sehr billig bei **H. Venning** a. d. Glauch. Kirche.

Es wird nähere Auskunft gewünscht über die Anlegung einer Dampfkrast, in Verbindung einer schon bestehenden Wasserkraft einer Mahlmühle. Geehrte Resl. wollen ihre Adr. unter B. G. # 2. an Herrn **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. abgeben.

150 Stück große und kleine Landschweine stehen Donnerstag und Freitag im Gasthof „Zum goldenen Pfau“ zum Verkauf. **Gebr. Kohlberg** aus Löbesjün.

150 Stück große und kleine Landschweine stehen vom Freitag bis Sonntag in Cönnern zum Verkauf. **Friedrich Kohlberg**, Viehhändler in Cönnern.

Mittwoch, als den 5. December, ladet zum Wurstfest ergeben ein **A. Koch** in Böberig.

Zugelassen eine Dachshündin, auf dem linken Auge blind, abzuholen große Klausstraße Nr. 13.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 283.

Halle, Dienstag den 4. December
hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Decbr. Se. Maj. der König, welcher am Freitag aus Dessau zurückgekehrt, empfing gestern Morgen den vollständig wieder hergestellten Finanzminister v. d. Heydt und den General Vogel v. Falkenstein, um Mittag aber den Prinzen von Wales. Am Nachmittage findet große Ehrenafel im Palais Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Statt.

Seine Majestät der König theilte heute Vormittag den Deputationen aus Göttingen, Stade, Hameln, Dannenberg und dem hannoverschen Unterbarge Audienz und empfing sodann den Herzog von Meiningen. Mittags hatte Se. Majestät Conferenz mit dem Grafen Bismarck.

Der Prinz von Wales empfing gestern Mittags im Kronprinzlichen Palais den großbritannischen Botschafter Lord Kosius. Wie verlautet, ist der Salonwagen, in welchem der Prinz gefahren, in Brand gerathen, so daß der Letztere ihn in Bromberg verlassen mußte. Der Prinz ist dann in gewöhnlichem Wagen bis Frankfurt gefahren, wo er den von dem Kronprinzen ihm entgegengeschickten Salonwagen bestieg.

Der „Staats-Anz.“ enthält eine Verordnung, betreffend die Einführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes in den Landestheilen, welche durch das Gesetz vom 20. September 1866 der preussischen Monarchie einverleibt worden sind, sowie für das Jadegebiet.

Die Dotations-Commission hat am 29. November eine geheime Sitzung gehabt, die fünf volle Stunden dauerte. Es müssen also sehr eingehende und lebhafteste Debatten stattgefunden haben. Was das Resultat derselben war, ist noch unbekannt. Doch heißt es, daß die Regierung bei ihrer ursprünglichen Liste, Roon, Moltke, Herwarth, Steinmetz, beharre. Von Seiten der Abgeordneten wird namentlich für Vogel v. Falkenstein eine Dotation gewünscht, dagegen will dann die Regierung auch Manteuffel dotirt wissen. Die Verdienste der Prinzen, heißt es, sollen in directerer Weise anerkannt werden.

In den Fractionen der Abgeordneten beschäftigt man sich augenblicklich sehr mit den Militär-Staats, die in nächster Woche zur Beratung kommen werden. Der größere Theil der Fortschrittspartei und des linken Centrums so wie viele Mitglieder der katholischen Fraction unterstützen die Waldeck'sche Resolution. Ueber den Antrag des Abg. v. Baerß hat sich die neue nationale Fraction noch nicht geäußert.

Eine Vorlage, die in den nächsten Tagen an den Landtag gelangen wird, betrifft einen in den letzten Tagen zwischen Preußen und Sachsen-Weimar abgeschlossenen Vertrag wegen Anlage einer Eisenbahn von Erfurt über Stotternheim und Sommerda nach Sangerhausen. Auch wird jetzt mit der Regierung von Schwarzburg-Sondershausen wegen Anlage einer Eisenbahn von Erfurt über Sondershausen nach Nordhausen verhandelt, und man erwartet schon in den nächsten Tagen Bevollmächtigte von Schwarzburg-Sondershausen, um den bezüglichen Staatsvertrag abzuschließen. Ferner werden über einen anderen Eisenbahn-Vertrag, den Bau einer directen Bahn von Berlin nach Straßburg über Neu-Strelitz betreffend, gegenwärtig hier in Berlin die Verhandlungen geführt, und ist zu diesem Zweck ein Bevollmächtigter aus Neu-Strelitz hier anwesend. Man hofft, auch diese beiden letztgenannten Verträge frühzeitig genug zum Abschluß zu bringen, um sie dem Landtage noch im Laufe dieser Session vorlegen zu können.

Das neueste „Julij-Ministerial-Blatt“ enthält folgende Erkenntnisse des königlichen Ober-Tribunals: 1) „Das Gesetz vom 2. März 1857 verbietet es unbedingt, sich unter Benutzung des Reichsfinns eines Minderjährigen u. von demselben Wechsel r. ausstellen zu lassen; ein „Creditleihen“ an den Minderjährigen gehört nicht zum Thatsbestande; daher fällt auch die Annahme eines sogenannten Geschäftigkeits-Acceptis

unter das Verbot.“ — 2) „Auch ein Blanco-Accept ist als „Wechsel“ im Sinne des citirten Gesetzes anzusehen.“

In Hof-Kreisen ist man der Ansicht, dem Königreiche Württemberg, dessen Regierung sich bei jeder Gelegenheit als bitterer Gegner Preußens zeigt, den Zollverband zu kündigen, was nach dem jüngsten Friedensschlusse sechs Monate vorher erfolgen kann.

Die jetzt erfolgte Herkunft des Civil-Commissarius in Hannover, des Geh. Regierungsraths Baron v. Hardenberg, bezieht sich, wie verlautet, zumeist auf sein künftiges Verhalten gegen die hannoversche Ritterschaft, wozu er mündliche Instruktionen einholt.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine Cabinets-Ordnung, durch welche die Strafen gegen Reservisten und Wehrleute, die vor der Wiedereinziehung in den activen Dienst wegen verspäteter oder unterlassener Meldung verurtheilt waren, aufgehoben werden, sofern dieselben

auf das Erinnerungskreuz haben. Lazarethen befinden sich gegenwärtig auf die preussische Armee, feindlichen Truppen kommen.

Die Haltung des Dresdener Hofes bestrebt sich in loyalster Weise gegen den preussischen Bund zu entsprechen. Ein

der ar mit abt herrschenden Stimmung versichert sein, daß Preußen den Bundes-Genossen schuldig ist, die das Großherzogthum in

unter Kontrolle wird. Die Meldung ist Sr. Maj. Schiff angekommen und beabsichtigt

der Königl. Polizeipräsident in den der Regierung in Erfurt Stellung bereits am 1. Januar

die eine cause célèbre bildende als Erben des letzten Herzogs nicht jetzt wieder vor sich reden.

an Fürsten bereits im vorigen Anhangsumme zugesprochen, die Senat aber das oberhofgericht eines Besuchs, angeblich des

in der Sache der allgemeinen Session diesen wurde. Diese hat, der

„Elberf. Z.“ zufolge, gerade zur Zeit der Anwesenheit des Kronprinzen von Preußen in Petersburg in gänzlich entschieden, das Urtheil ist aber noch nicht bekannt geworden, doch glaubt man allgemein, daß der Kronprinz ungünstigen Bescheid mit nach Berlin gebracht hat, da das Endurtheil, entgegen dem des kurländischen (deutschen) Oberhofgerichts, von dem ausschließlich aus Russen bestehenden Senat wahrscheinlich zu Ununken des Fürsten von Hohenzollern entschieden sei.

Die Nachrichten, welche über das Schicksal der Landwehrmänner des 32. preussischen Infanterie-Regiments nach außen gedrungen sind, bedürfen der Berichtigung. Die Rädelesführer sind in sechs Wehrmännern ermittelt worden, von denen einer zum Tode und die anderen zu Festungshaft von verschiedener Dauer verurtheilt sind. Letztere sind zur Abbüßung derselben bereits nach Wesel gebracht worden, während der zum Tode Verurtheilte, der hoffentlich vom Könige begnadigt wird, noch in Mainz auf der Citadelle sitzt. Die übrigen Wehrmänner sind wieder eingereicht worden und dürften gegen Weihnachten in die Heimath entlassen werden.

